

# Integration in OWL – Zentrale Trends und Ergebnisse aus dem Wegweiser Kommune

Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford,  
Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn  
Stand 2013





# Integration in OWL – Zentrale Trends und Auswertungen aus dem Wegweiser Kommune

Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford,  
Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn

Stand: März 2013

## **Kontakt**

Claudia Walther  
Senior Project Manager  
Programm Integration und Bildung  
Bertelsmann Stiftung  
Telefon 05241 81-81360  
Fax 05241 81-681360  
E-Mail [claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de)  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

Autor und Redaktion: Tobias Paszek



# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Kreisfreie Stadt Bielefeld .....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Kreis Gütersloh.....</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Kreis Herford.....</b>	<b>16</b>
<b>5</b>	<b>Kreis Höxter .....</b>	<b>22</b>
<b>6</b>	<b>Kreis Lippe .....</b>	<b>28</b>
<b>7</b>	<b>Kreis Minden-Lübbecke .....</b>	<b>34</b>
<b>8</b>	<b>Kreis Paderborn .....</b>	<b>40</b>
<b>9</b>	<b>Vergleich der Kreise .....</b>	<b>45</b>
<b>10</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>53</b>



## 1 Einleitung

Ostwestfalen-Lippe kommt bei der Integration voran. Das zeigt der Vergleich zentraler Integrationsindikatoren zwischen 2005 und 2011, der hier für Bielefeld und die Kreise Herford, Gütersloh, Minden-Lübbecke, Paderborn, Lippe und Höxter vorgelegt wird.

Der Fokus liegt auf wichtigen Kennziffern der Integration in den Feldern Bildung, Arbeitsmarkt und sozialer Lage. Positiv festzuhalten ist im Blick auf die Entwicklung in den letzten sieben Jahren, dass Immer mehr Menschen ohne deutschen Pass in den Schulen der Region Abitur machen und immer weniger die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Auch am Arbeitsmarkt sind Integrationserfolge zu verzeichnen. Der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung ist fast überall in Ostwestfalen-Lippe in den letzten sieben Jahren zurückgegangen. In diesen Feldern tragen die Mühen der Verantwortlichen im Bildungsbereich und für den Arbeitsmarkt also Früchte.

Trotz der erwähnten Erfolge sind die Abstände zwischen ausländischer und einheimischer Bevölkerung aber relativ konstant. Was die soziale Lage von Menschen ohne deutschen Pass angeht, so ist die Kinder- und Altersarmut in ausländischen Familien in den letzten Jahren sogar gestiegen. Das zeigt: Integration ist nicht „erledigt“, sondern bleibt ein permanenter Prozess mit immer neuen Herausforderungen.

Deshalb sind die Integrationskongresse in der Region Ostwestfalen-Lippe weiter wichtig. Kaum eine andere Region in Deutschland bemüht sich so kontinuierlich darum, den Stand der Integration in den Blick zu nehmen und die gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit ausländischen Wurzeln voranzutreiben.

Anlässlich des diesjährigen Integrationskongresses der Region Ostwestfalen-Lippe, der am 19. April 2013 in Minden stattfindet, legen wir diese Publikation vor, um die Debatte um Integration in der Region weiter zu fördern. Da wir vor zwei Jahren eine recht umfangreiche Bestandsaufnahme zur Integration in OWL vorgenommen hatten, in der wir auch qualitativ die strategischen Konzepte und Handlungsansätze sowie konkreten Projekterfahrungen der einzelnen Kreise und der Kreisfreien Stadt Bielefeld dargestellt und beleuchtet haben, beschränken wir uns in diesem Bericht auf die aktualisierte quantitative Auswertung der vorliegenden Daten. In unserer Online Datenbank [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de) können Sie diese Einblicke für Ihre Kommune vertiefen. Sie enthält nicht nur Indikatoren im Handlungsfeld Integration, sondern auch zu den Themen Demographie, Bildung und Finanzen – für alle Kommunen ab 5.000 Einwohnern.

Wir wünschen Ihnen eine gute und anregende Lektüre dieses Berichtes und weiterhin allen viel Erfolg bei der Gestaltung der Vielfalt in Ostwestfalen-Lippe!

Claudia Walther



Senior-Projektmanagerin Integration und Bildung, Bertelsmann Stiftung

## Was ist eigentlich „Migrationshintergrund“?

### Und auf welche Definition beziehen sich die vorliegenden Daten zur Integration?

#### Der Begriff *Migrationshintergrund* ...

...ist seit dem Jahr 2005 allgemein gebräuchlich – seit er erstmals im Rahmen des Mikrozensus des statistischen Bundesamtes (Repräsentative Befragung bei 1% der Bevölkerung Deutschlands) angewandt wurde. Doch die Definitionen zum *Migrationshintergrund* sind unterschiedlich.

Im vorliegenden Entwurf des Integrations- und Teilhabegesetzes des Landes NRW wird nun eine vereinfachte Definition vorgenommen, die bereits in Berlin festgeschrieben ist und künftig auch von der Bundesanstalt für Arbeit eingeführt werden soll. (Das Integrations- und Teilhabegesetz NRW wurde am 8. Februar 2012 vom Landtag NRW beschlossen). Ein weiterer Vorteil dieser Definition gegenüber der Definition des Mikrozensus ist, dass nur die erste und zweite Generation nach *Migrationshintergrund* erfasst wird. Die Enkel von zugewanderten Ausländern haben in der Regel dann keinen *Migrationshintergrund* mehr.

#### § 4

##### Begriffsbestimmungen

(1) Menschen mit Migrationshintergrund im Sinne dieses Gesetzes sind

1. Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind oder
2. außerhalb des heutigen Gebietes der Bundesrepublik Deutschland geborene und seit dem 1. Januar 1950 nach Deutschland zugewanderte Personen oder
3. Personen, bei denen mindestens ein Elternteil die Kriterien der Nummer 2 erfüllt.

#### Bisherige Datengrundlage:

Die meisten der nachfolgenden Daten beziehen sich jedoch auf Ausländerinnen und Ausländer. Die statistisch noch immer gängige Unterscheidung in Deutsche und Ausländer sagt jedoch immer weniger über den Sachverhalt der Migration aus. „So haben viele Deutsche – oft bedingt durch Einbürgerung – eine Zuwanderungsgeschichte, viele Ausländer sind hingegen nie zugewandert, sondern in Deutschland geboren.“ (*Dr. Bernhard Santel, Referatsleiter im MAIS NRW*). Es gibt zudem wesentlich mehr Personen mit Migrationshintergrund als Ausländer.

Allerdings sind Daten zu Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bzw. Migrationshintergrund noch nicht auf kommunaler Ebene ohne weiteres verfügbar – trotz der aufgezeigten Problematik. Bei Kindern in Kindertagesstätten wird jedoch bereits der Migrationshintergrund (nach Kinder- und Jugendhilfestatistik) erfasst. Die Schulstatistik soll in den nächsten Jahren umgestellt werden. Diese Umstellung braucht jedoch Zeit. Daher mussten auch wir bei den meisten Kennzahlen zunächst noch auf Daten zurückgreifen, die sich auf den ausländischen Pass beziehen. Sie sind dennoch Indikatoren für eine jeweilige Tendenz, die auch in etwa für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte insgesamt gilt.

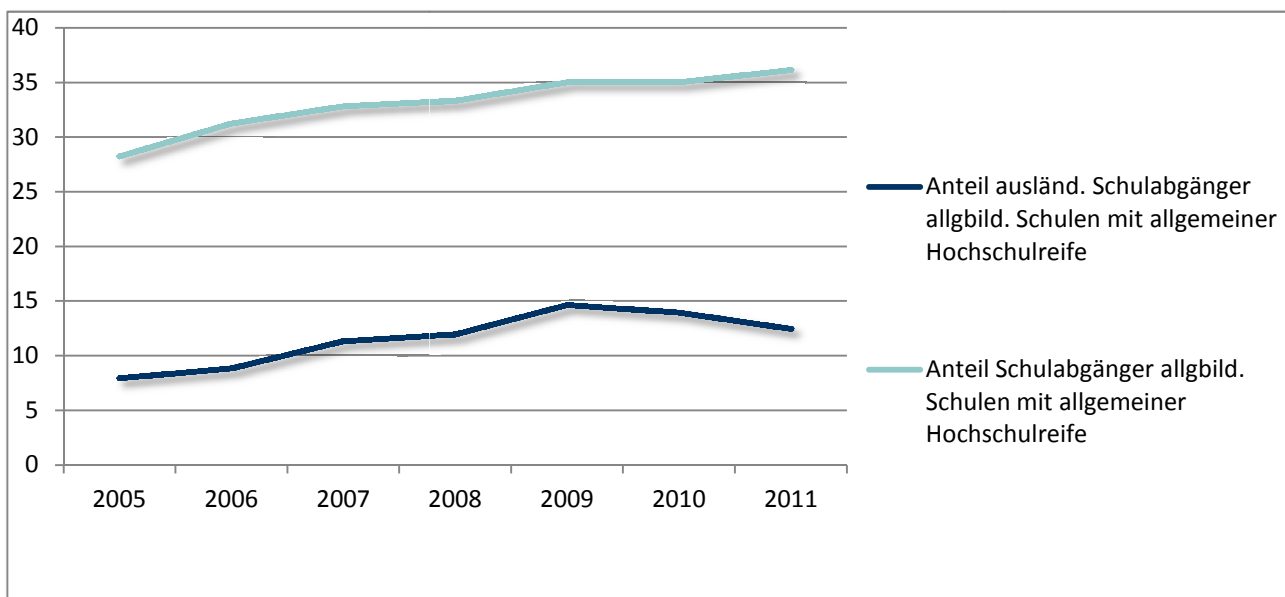


## 2 Kreisfreie Stadt Bielefeld

Die Stadt Bielefeld ist mit über 320.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt in OWL und mit einem Ausländeranteil von 12 Prozent (38.802) im Jahr 2011 die Stadt mit der größten ausländischen Bevölkerung in der Region. Fast jedes zweite Kind (im Kindergarten) hat hier einen Migrationshintergrund (48%). Die folgende Liste liefert Informationen über ausgewählte Eckdaten der Bevölkerung.

Stadt Bielefeld	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	323.395
Ausländische Bevölkerung:	38.802
Ausländeranteil 2011:	12,0%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	10,3%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	48,0%
Anteil Aussiedlerschüler:	4,7%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-1,4%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-5,8%
Durchschnittsalter 2011:	42,8 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	45,4 Jahre

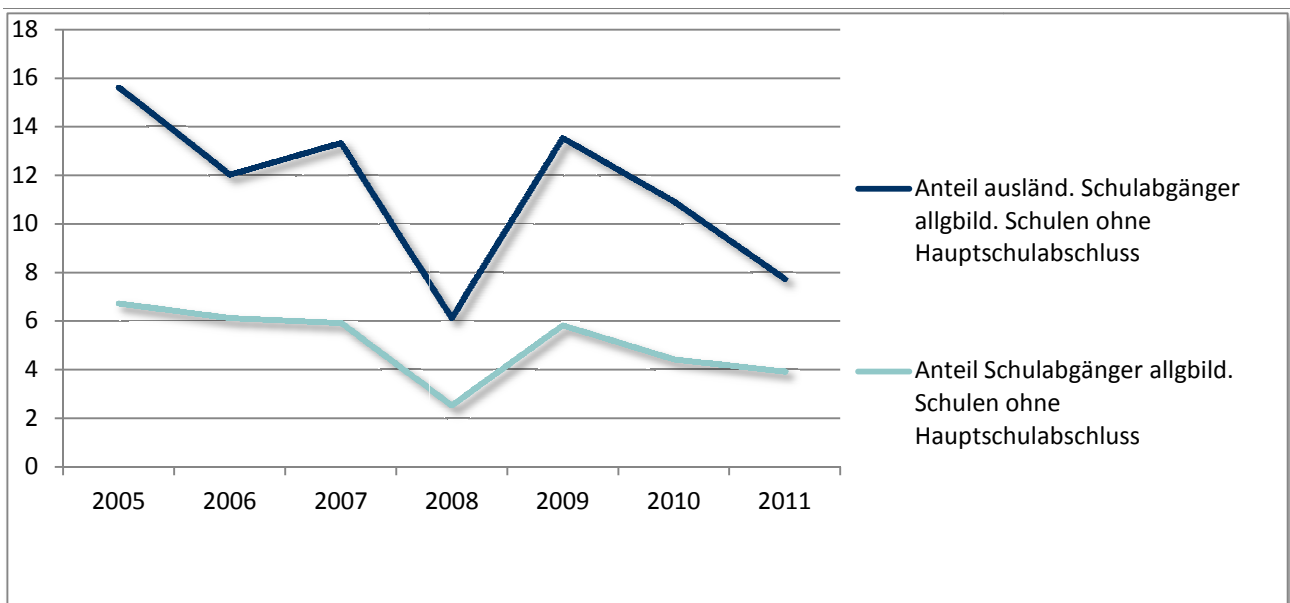
### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



Die Grafik weist deutliche Unterschiede in den Abiturientenquoten von ausländischen Schulabgängern und der Vergleichsgruppe (Gesamtheit der Schulabgänger) auf. Die Abiturientenquote aller Schulabgänger allgemeinbildender Schulen (hellblau) lag im Jahr 2011 bei 36,1 Prozent. Die Quo-

te der Abiturienten innerhalb der Gruppe der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen (dunkelblau) lag im selben Beobachtungszeitraum bei 12,4 Prozent. Der Anteil der Schüler der Vergleichsgruppe, welche die Schule mit dem Abitur oder Fachhochschulreife verlassen, ist demnach 3 mal höher als der Anteil der ausländischen Schulabgänger mit Abitur oder Fachhochschulreife. Betrachtet man diese Diskrepanz im Zeitverlauf, erhöht sich die Brisanz dieser Tatsache nochmals. Die Bildungsungleichheit der beiden betrachteten Gruppen verringert sich zwar seit dem Beginn der Untersuchungen 2005, doch während die Abiturientenquoten der Vergleichsgruppe konstant ansteigen (von 28,2% in 2005 auf 36,1% in 2011), sinken die Werte der ausländischen Schüler mit dem höchsten deutschen Schulbildungsabschluss seit dem Jahr 2009 (Höchststand: 14,6%) ab, sind jedoch gegenüber 2005 um insgesamt 4,5 Prozentpunkte gestiegen.

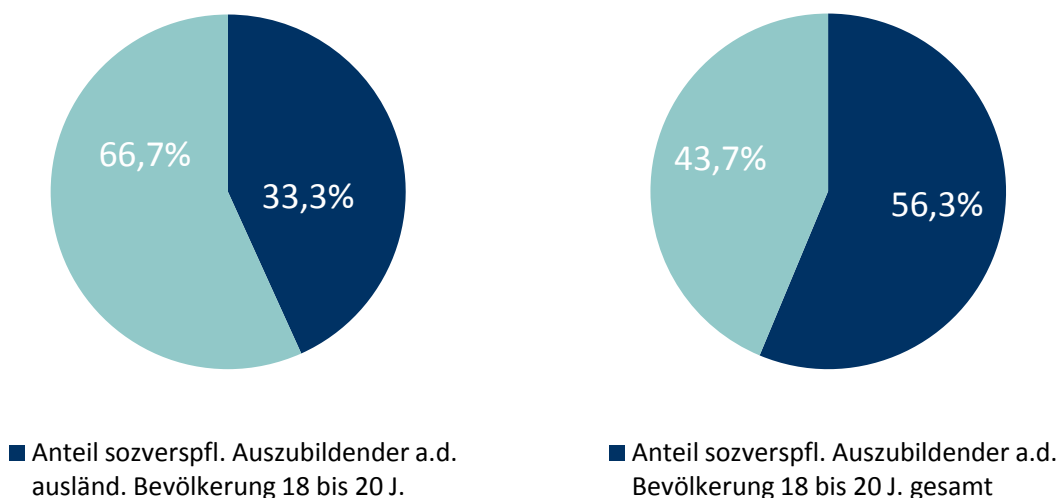
### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



Betrachtet man den Anteil der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in Bielefeld im Zeitverlauf, so gilt für die ausländischen Schulabgänger wie auch für die Vergleichsgruppe, dass die Werte deutlich rückläufig sind. Während im Jahr 2005 noch 15,6 Prozent der ausländischen Schulabgänger und 6,7 Prozent der Gesamtheit die Schule ohne einen Bildungsabschluss verließen, betragen die Werte im Jahr 2011 nur noch 7,7 bzw. 3,9 Prozent. Der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss ist zwar nach wie vor etwa doppelt so hoch wie der Wert der Gesamtheit, verringert sich allerdings deutlich schneller und nähert sich dem Wert der Gesamtheit stetig an. Bielefeld verzeichnete 2011 mit einem Wert von 7,7 Prozent den niedrigsten Wert der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in OWL.

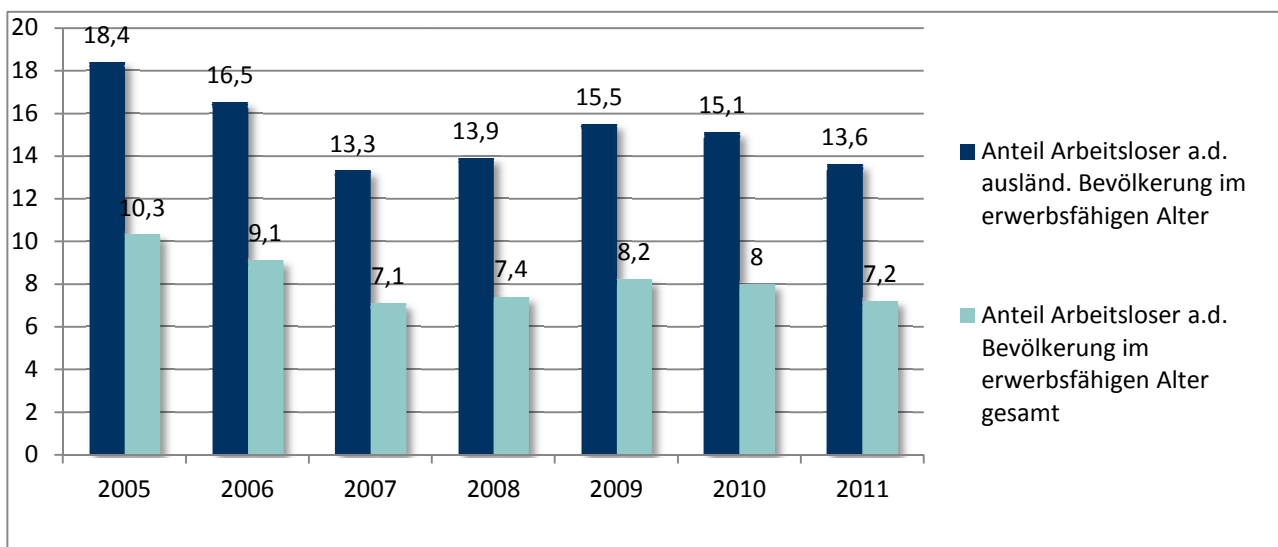


**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**



Im Jahr 2011 waren 33,3 Prozent der ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Dies ist der höchste Wert innerhalb von OWL. Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung der 18- bis 20-jährigen lag im selben Beobachtungszeitraum bei 56,3 Prozent. Zwar sind immer noch große Unterschiede zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung zu verzeichnen, allerdings lässt sich auch hier eine, wenn auch langsame, Annäherung der Werte beobachten. Während der Anteil sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung seit 2005 konstant ansteigt (25,4% in 2005), bleibt der Wert der Gesamtbevölkerung bei etwa 56 Prozent im Zeitverlauf konstant auf einem Niveau.

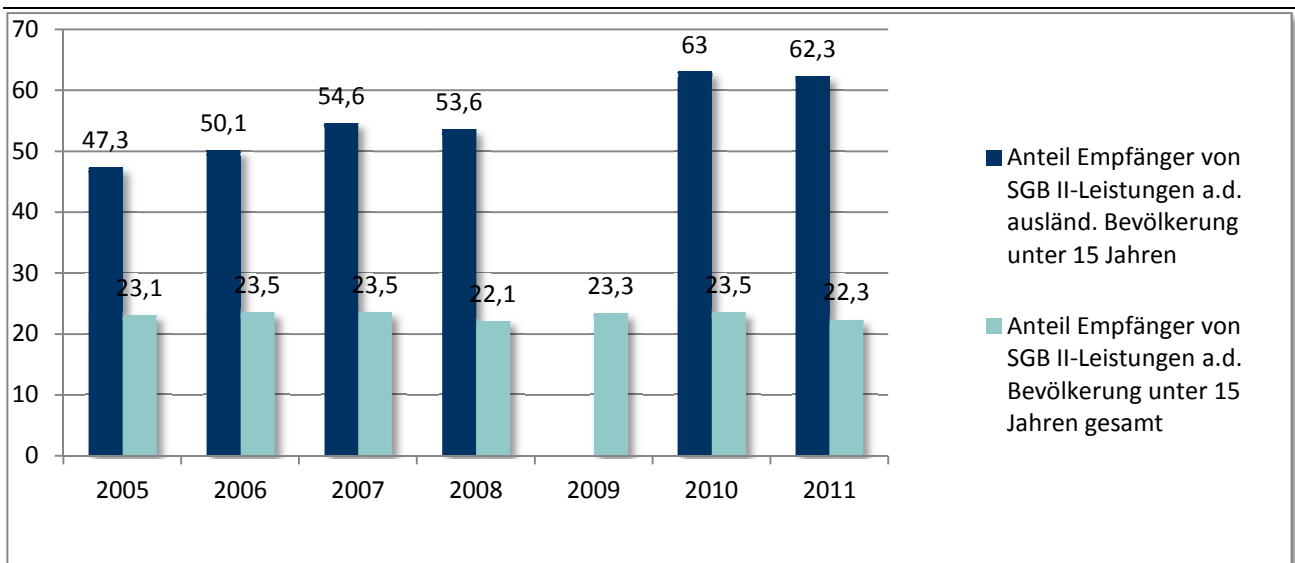
**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**



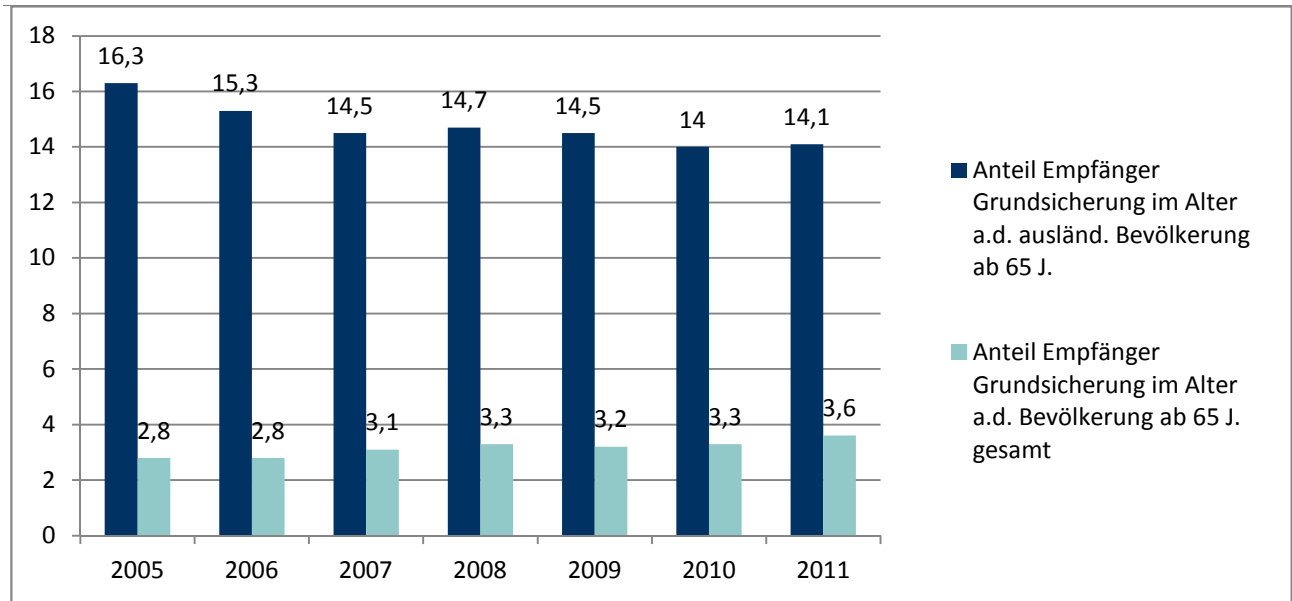


Zwar weist die Stadt Bielefeld mit einem Arbeitslosenanteil von 13,6 Prozent an der ausländischen Bevölkerung im Jahr 2011 den höchsten Wert in OWL auf, innerhalb eines Jahres ist der Anteil der Arbeitslosen innerhalb dieser Gruppe aber um 1,5 Prozentpunkte gesunken (15,1% in 2010 auf 13,6% in 2011). Diese positive Entwicklung ist ebenfalls für die Gesamtbevölkerung zu konstatieren (8,0% in 2010 gegenüber 7,2% in 2011). Betrachtet man die Werte im Gesamtverlauf, unterliegen sie zwar Schwankungen, welche für beide betrachteten Gruppen gleich verlaufen, sind aber gegenüber den Ausgangswerten von 2005 deutlich zurückgegangen. Die Differenz zwischen den Arbeitslosenquoten der beiden Untersuchungsgruppen hat sich im Zeitverlauf allerdings nicht nennenswert verringert.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Der Anteil der ausländischen SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren liegt in Bielefeld auch im Jahre 2011 mit 62,3 Prozent weit über dem Durchschnitt OWLs. Betrachtet man den zeitlichen Verlauf der Werte, stellt man fest, dass seit 2005 eine stetig wachsende Abhängigkeit von Sozialleistungen zu verzeichnen ist. Fast 2/3 der ausländischen Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren benötigen demnach Unterstützung durch SGB II-Leistungen! 2011 wurde der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erstmals abgebremst. Der Anteil der von SGB II-Leistungen abhängigen unter 15-Jährigen an der Gesamtbevölkerung lag 2011 bei 22,3 Prozent und unterliegt im Zeitverlauf nur geringfügigen Schwankungen.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren**

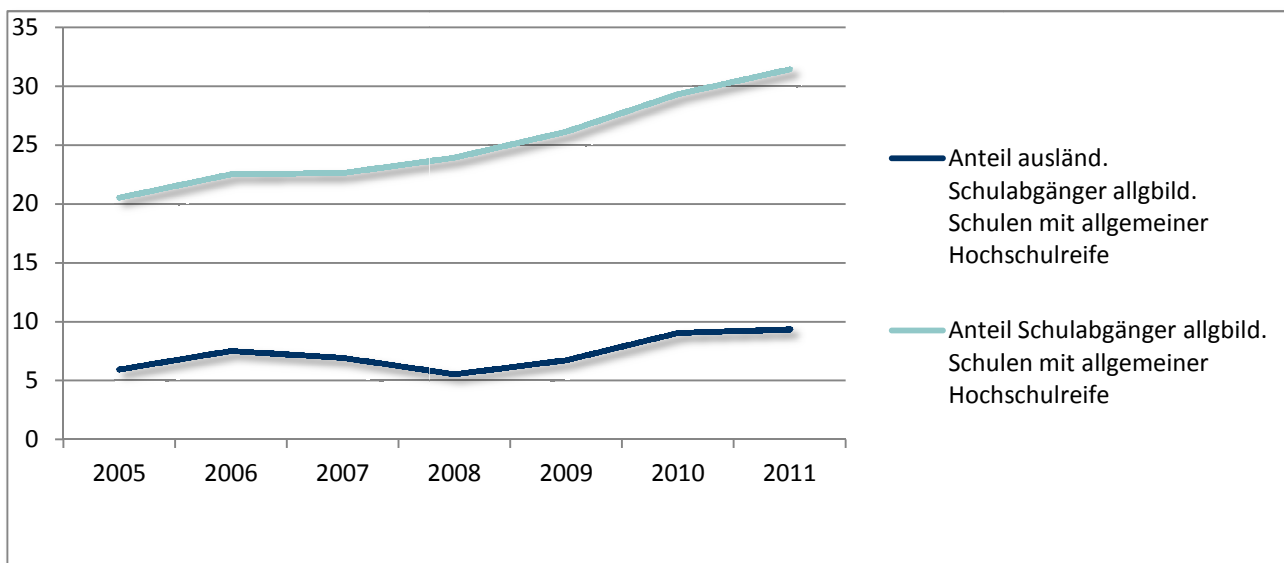
14,1 Prozent der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren war im Jahr 2011 auf Grundsicherung angewiesen. Die Abhängigkeit von Grundsicherung ist innerhalb der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren seit 2005 (16,3%) zwar gesunken und liegt im OWL-Durchschnitt, allerdings ist der Anteil immer noch etwa viermal so hoch, wie der Wert der Gesamtbevölkerung (3,6% in 2011). Die enormen Unterschiede zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung haben sich nicht signifikant reduziert.



### 3 Kreis Gütersloh

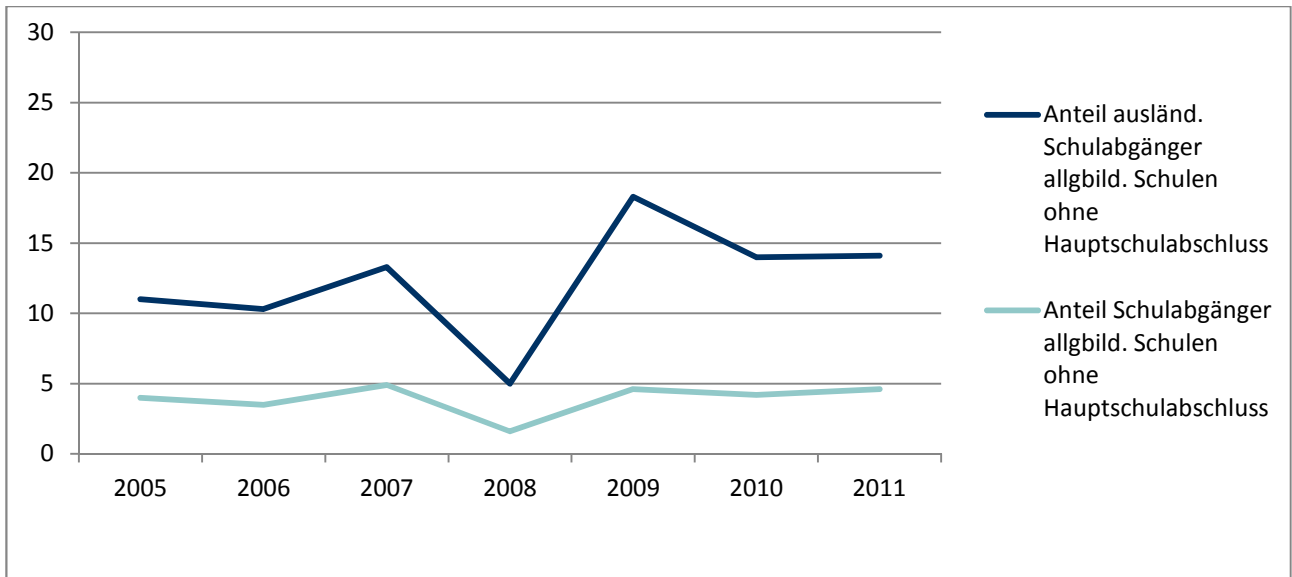
Kreis Gütersloh	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	354.622
Ausländische Bevölkerung:	31.803
Ausländeranteil 2011:	9,0%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	6,1%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	35,4%
Anteil Aussiedlerschüler:	3,6%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	0,6%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-1,7%
Durchschnittsalter 2011:	42,2 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	46,4 Jahre

#### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



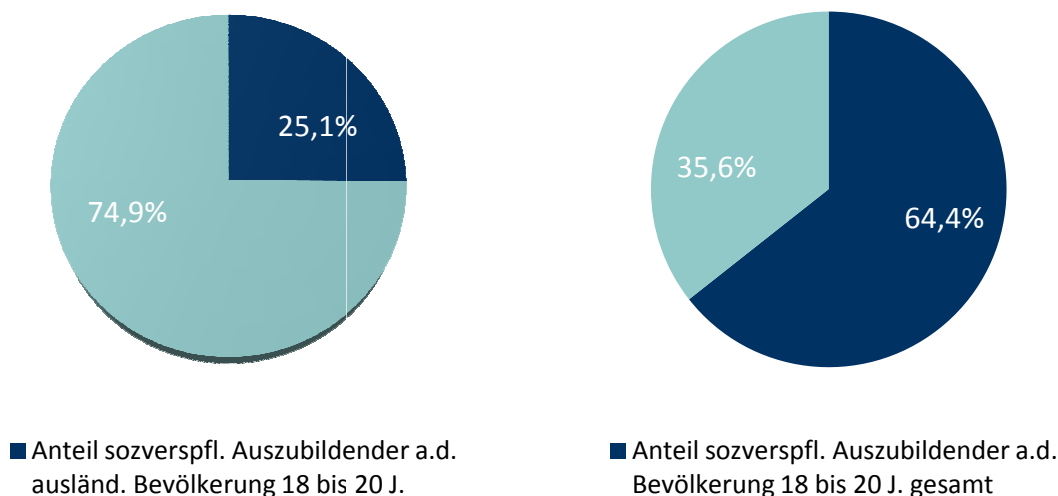
Der Abiturientenanteil der ausländischen Schulabgänger ist im Jahr 2011 mit 9,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent gestiegen und folgt damit dem Sieben-Jahrestrend. Seit 2005 (5,9%) hat sich der Anteil der ausländischen Abiturienten im Kreis Gütersloh fast verdoppelt. Allerdings liegen die Werte immer noch deutlich hinter denen der Gesamtbevölkerung zurück. Mit einem Anstieg um 2,1 Prozentpunkte auf einen Wert von 31,4 Prozent war innerhalb der Gruppe aller Schulabgänger mit Abitur der Anstieg deutlich höher (29,3% in 2010) als bei den ausländischen Absolventen. Während gut 1/3 aller Absolventen allgemeinbildender Schulen in Gütersloh die Allgemeine Hochschulreife erlangt, gelingt dies nicht einmal jedem zehnten ausländischen Schulabgänger.

## Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



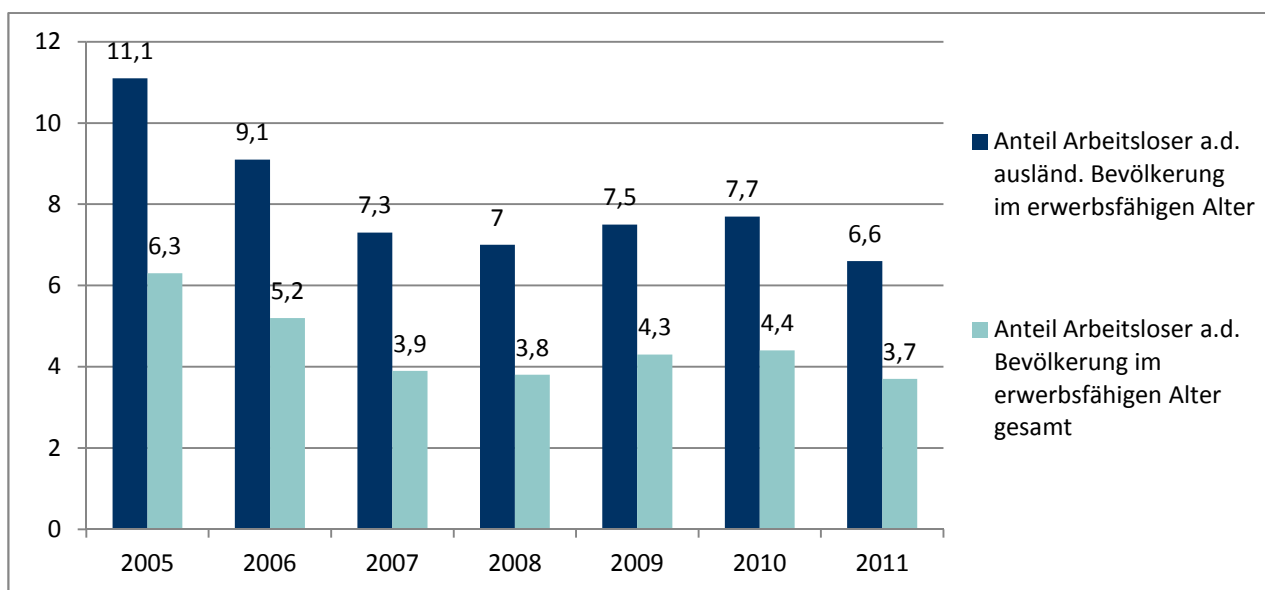
Im Jahr 2011 verließen 14,1 Prozent der ausländischen Schulabgänger die Schule ohne einen Abschluss. Der Wert für die Gesamtheit der Schüler lag mit 4,6 Prozent deutlich niedriger. Die ausländischen Schulabgänger im Kreis Gütersloh verlassen demnach mehr als dreimal so häufig die Schule ohne einen Abschluss als die Schulabgänger insgesamt. Gegenüber 2005 (11%) liegt der Wert für 2011 zwar um 3,1 Prozentpunkte höher, im Vergleich zum Höchststand von 2009, in dem 19,3 Prozent der ausländischen Schulabgänger keinen Schulabschluss erreichen konnten, hat sich der Wert allerdings wieder leicht verbessert. Der Wert der Gesamtbevölkerung ist im Untersuchungszeitraum annähernd konstant geblieben. Die Spanne zwischen den untersuchten Gruppen hat sich im Laufe der Jahre weiter geöffnet.

**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**



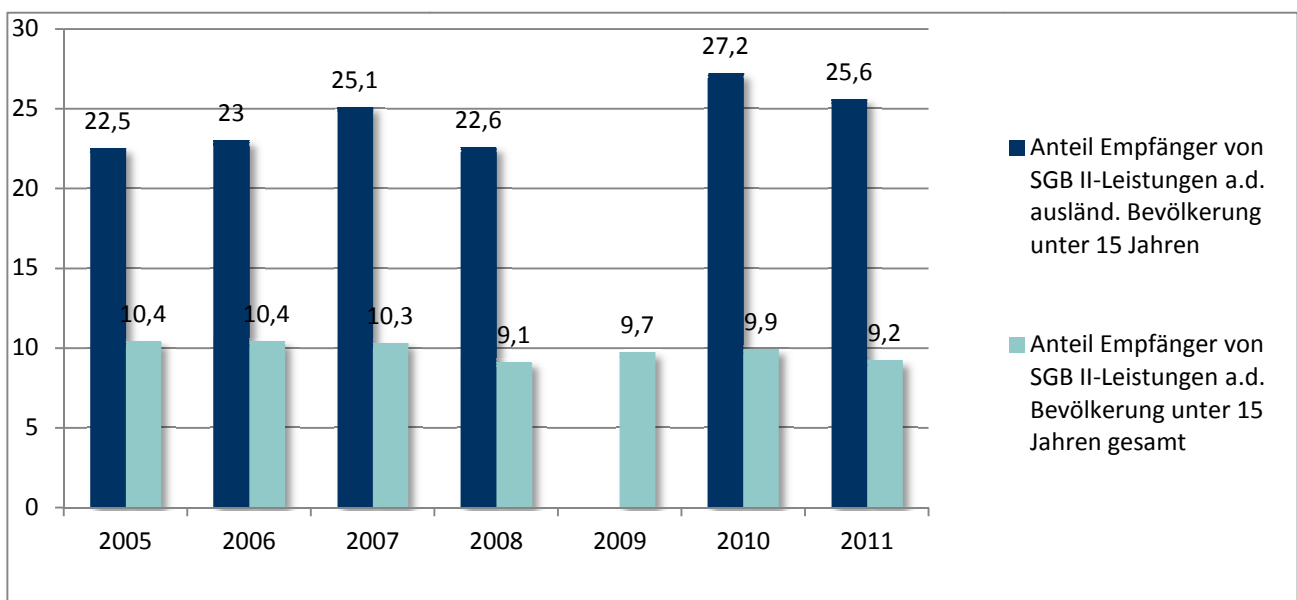
Die Grafiken stellen die Anteile der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden zwischen 18 und 20 Jahren im Kreis Gütersloh dar. Innerhalb der ausländischen Bevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren sind nur 1/4 (25,1%) in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt, während innerhalb der Gesamtbevölkerung fast 2/3 (64,4%) der 18- bis 20-jährigen eine solche Ausbildung absolvieren. Die Quoten sind innerhalb der letzten drei Untersuchungsjahre für beide Gruppen leicht rückläufig..

**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**

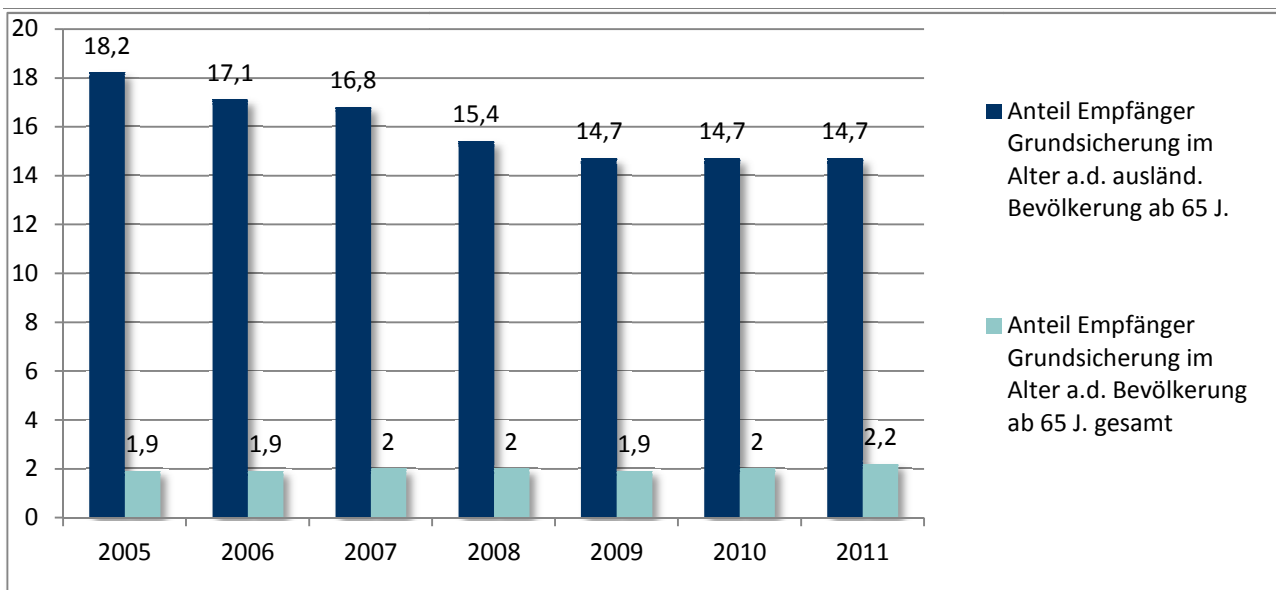


Nach einem Anstieg der Quote ausländischer Arbeitsloser von 2008 bis 2010, ist die Entwicklung der Werte für das Jahr 2011 als positiv zu bewerten. Innerhalb eines Jahres sank die Arbeitslosenquote an der ausländischen Bevölkerung um 1,1 Prozent (7,7% in 2010 auf 6,6% in 2011). Eine solche positive Entwicklung ist auch für die Gesamtbevölkerung festzustellen. Von 4,4 Prozent im Jahr 2010 sank der Wert auf 3,7 Prozent im Jahr 2011. Im Zeitverlauf lassen sich deutliche Schwankungen bei den Arbeitslosenzahlen diagnostizieren, welche für beide Untersuchungsgruppen parallel verliefen. Für die Gruppe der Ausländer ist ein Rückgang von 4,5 Prozentpunkten über die sieben Erhebungsjahre zu verzeichnen. Mit 6,6 Prozent hat der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 2011 seinen Tiefststand erreicht. Allerdings ist der Anteil ausländischer Arbeitsloser nach wie vor etwa doppelt so hoch wie der der Gesamtbevölkerung.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger der unter 15-jährigen dient als wichtiger Indikator für die („relative“ bzw. hier: „bekämpfte“) Armut von Kindern. Gegenüber der Ausgangssituation von 2005 (22,5%) ist der Anteil der Leistungsempfänger innerhalb der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren angestiegen. Er erreichte 2010 seinen Höchstwert mit 27,2 Prozent. Für das Jahr 2011 war eine leichte Verbesserung festzustellen (25,6%). Allerdings ist nach wie vor 1/4 der ausländischen Kinder unter 15 Jahren von SGB II-Leistungen abhängig. Auch wenn dieser Wert der zweitniedrigste in OWL ist, liegt er doch dreimal höher als der Wert der Gesamtbevölkerung (9,2% in 2011) und zeugt von der deutlichen Benachteiligung ausländischer Kinder und Jugendlicher.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren**

Im Kreis Gütersloh liegt der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der Gesamtbevölkerung konstant bei etwa zwei Prozent. Für die ausländischen über 65-jährigen liegen deutlich höhere Werte vor. Im Jahr 2011 empfangen 14,7 Prozent der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren eine Grundsicherung. Die Quote der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung hat sich seit 2005 zwar reduziert (18,2% in 2005), seit dem Jahr 2009 hat sie sich allerdings nicht weiter positiv entwickelt und liegt seitdem konstant bei 14,7 Prozent. Ausländische Einwohner bekommen durchschnittlich siebenmal häufiger Grundsicherung im Alter zugesprochen als die Gesamtbevölkerung. Sie sind einem deutlich höheren Risiko ausgesetzt, Altersarmut zu erleiden als die Gesamtbevölkerung

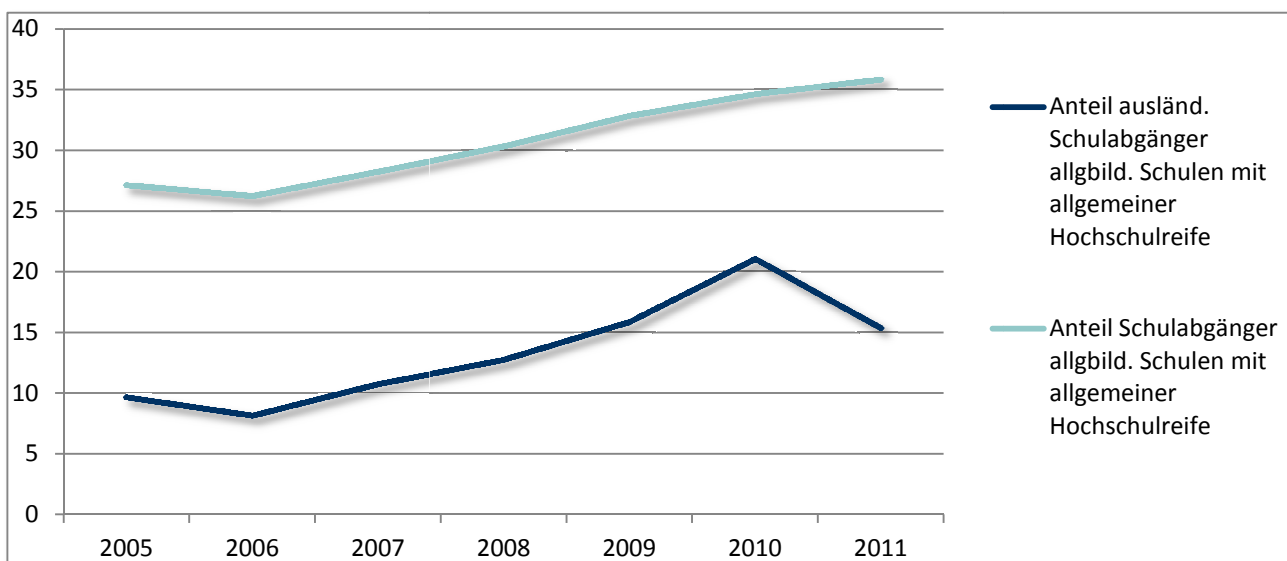




## 4 Kreis Herford

Kreis Herford	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	247.754
Ausländische Bevölkerung:	15.167
Ausländeranteil 2011:	6,1%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	4,9%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	35,5%
Anteil Aussiedlerschüler:	5,4%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-2,8%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-7,8%
Durchschnittsalter 2011:	43,9 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,3 Jahre

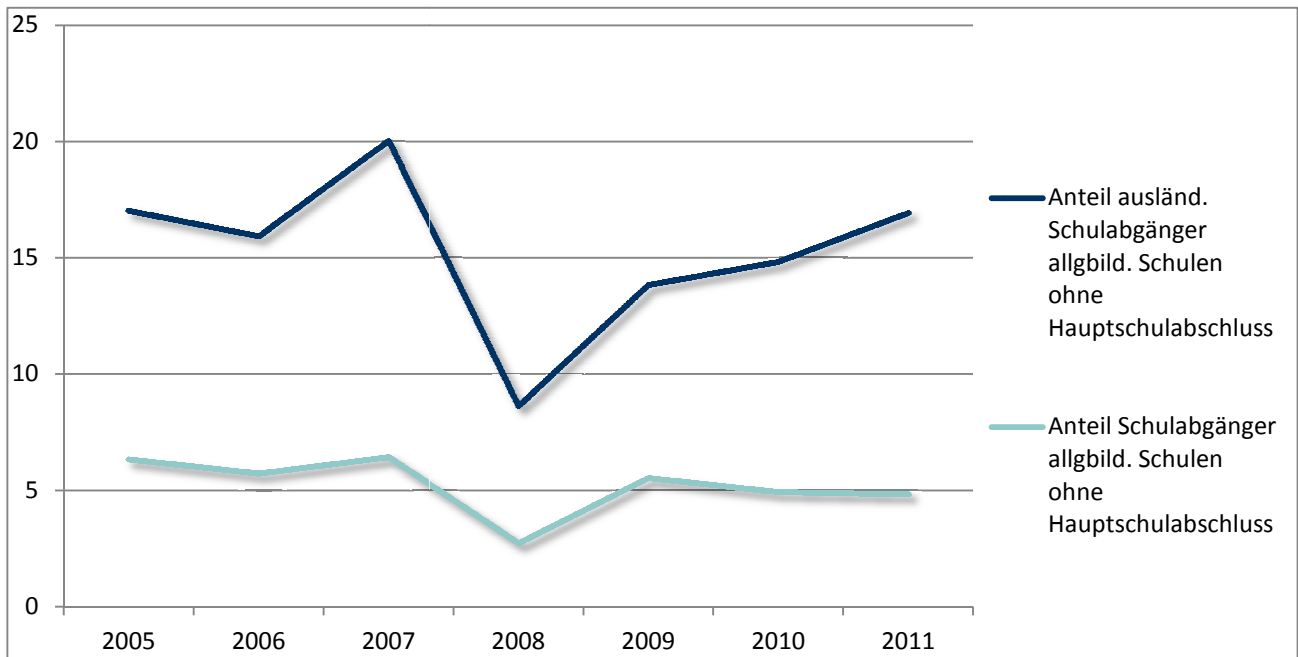
### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



In den Jahren von 2005 bis 2010 waren kontinuierlich ansteigende Werte bei den Abiturientenquoten der ausländischen Schulabgänger zu verzeichnen. Für das Jahr 2011 ist allerdings ein deutlich rückläufiger Trend festzustellen. Die Abiturientenquote der ausländischen Schulabgänger sank von 21 Prozent im Jahr 2010 auf lediglich 15,3 Prozent im Jahr 2011 stark ab. Noch ist nicht ersichtlich, ob diese Entwicklung nur für ein einziges Jahr zu konstatieren ist und welche Gründe hierfür auszumachen sind. Zwar weist der Kreis Herford nach wie vor die höchste Abiturientenquote an der ausländischen Bevölkerung in OWL auf, hat jedoch in diesem Bereich zumindest für das Jahr 2011 seine exponierte Stellung innerhalb der Region eingebüßt. Bereits vor dem Jahr 2010 lag eine große Differenz zwischen der Gruppe der Ausländer und der Referenzkategorie im Bereich

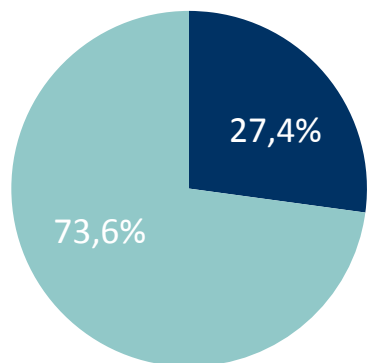
der Abiturientenquoten vor. Diese hat sich im Jahr 2011 weiter vergrößert, da sich der Gesamtwert der Schulabgänger mit Allgemeiner Hochschulreife weiter leicht gesteigert hat (von 34,6% in 2010 auf 35,8% in 2011). Der Abstand (20,5 Prozentpunkte) zwischen den untersuchten Gruppen ist somit der größte seit Beginn der Datenreihe im Jahr 2005.

### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

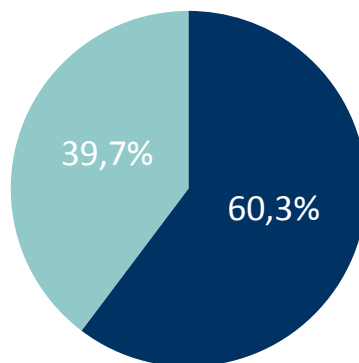


Im Jahr 2011 haben im Kreis Herford 16,9 Prozent der ausländischen Schulabgänger die Schule ohne einen Abschluss verlassen. Dies ist der höchste Wert innerhalb von OWL. Damit sind die Werte wieder beim Ausgangsniveau von 2005 (17%) angelangt und nähern sich dem Höchststand von 2007 (20%) an. Solch starken Schwankungen im Zeitverlauf unterliegen die Werte für die Gesamtbevölkerung nicht. Sie haben sich seit 2009 relativ konstant bei einem Wert um 5 Prozent eingependelt (4,8% in 2011).

**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**



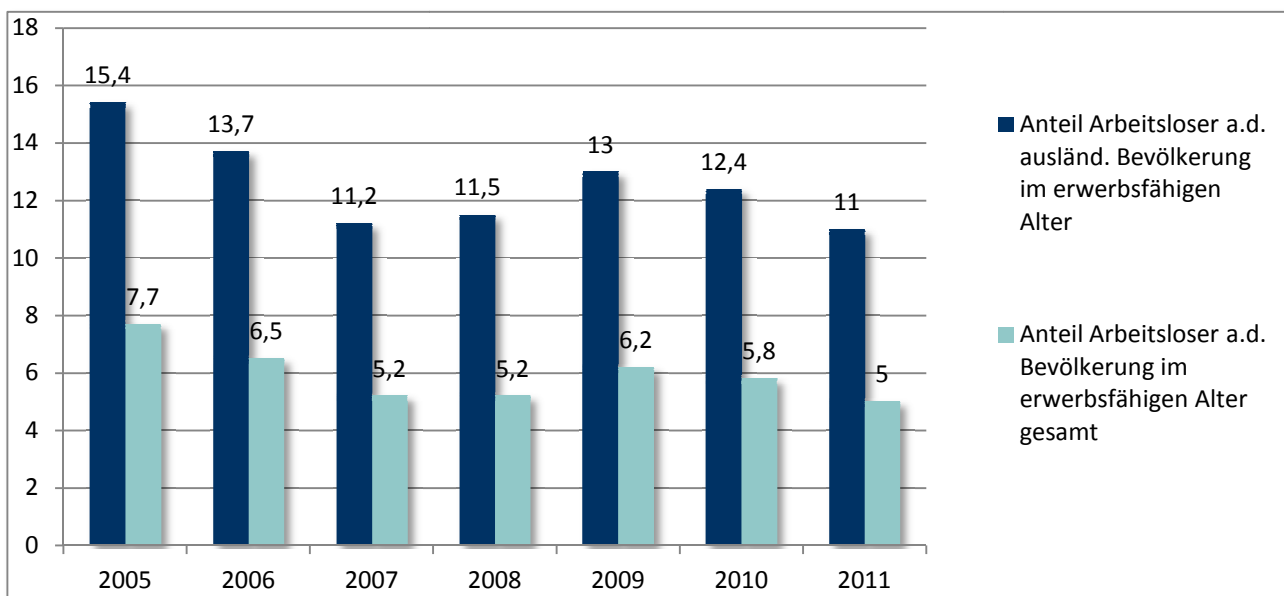
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Bevölkerung 18 bis 20 J. gesamt

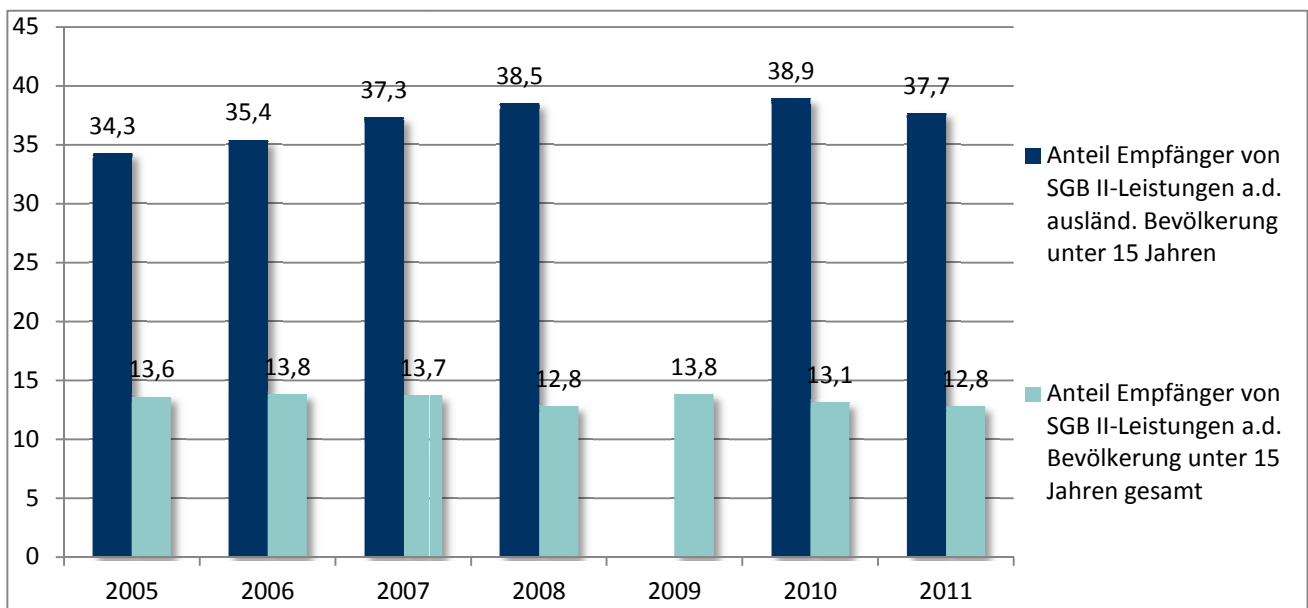
Im Jahr 2011 befanden sich 27,4 Prozent der ausländischen 18- bis 20-jährigen in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung. Der Wert für die Gesamtbevölkerung der 18- bis 20-jährigen lag mit 60,3% mehr als doppelt so hoch. Während sich der Wert bei den ausländischen Kindern und Jugendlichen gegenüber 2010 verringert hat (-2,3%), ist er bezogen auf die Gesamtbevölkerung leicht gestiegen (+0,3%). Gegenüber der Ausgangssituation im Jahr 2005 sind die Werte für beide Gruppen zwar gleichermaßen um etwa 5 Prozentpunkte gestiegen, allerdings unterliegen die Werte für die Gruppe der ausländischen Auszubildenden stärkeren Schwankungen und weisen somit auf eine unsicherere Ausbildungssituation hin. Die großen Unterschiede zwischen der Gruppe der ausländischen Jugendlichen und der Gesamtbevölkerung, die bereits in den Daten zur Schulbildung deutlich wurden, setzen sich nach der Schule in der Ausbildung weiter fort.

**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**



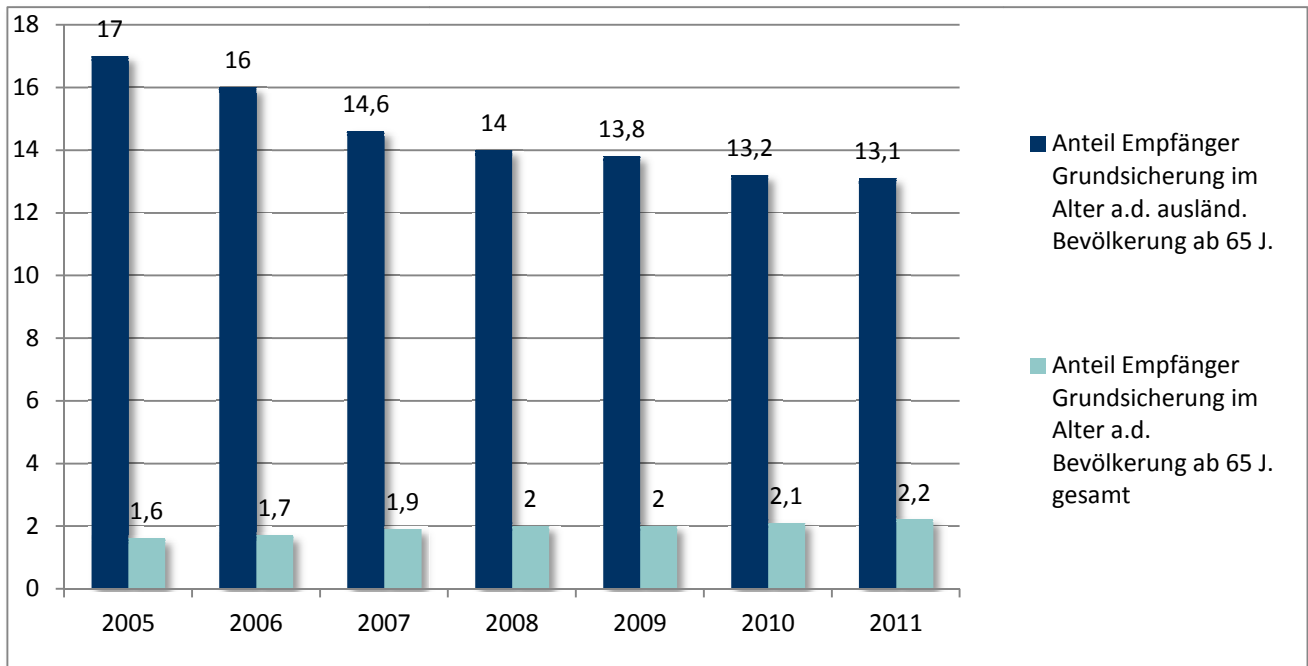
Ein wichtiger Faktor für gelingende Integration ist die Teilhabe am Erwerbsleben, wohingegen Arbeitslosigkeit ein Hemmnis für Integration darstellt. Der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist 2011 im Kreis Herford um 1,4 Prozentpunkte auf einen Tiefstwert von 11 Prozent gesunken. Dieser positive Trend entspricht den allgemeinen Entwicklungen in OWL. Auch die Arbeitslosenquote der Gesamtbevölkerung ist weiterhin sinkend (5,8% in 2010 auf 5% in 2011). Der Abstand zwischen den Gruppen hat sich weiter verringert und war 2011 mit 6 Prozentpunkten so gering wie noch nie im beobachteten Zeitverlauf von 2005 bis 2011.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Große Unterschiede bestehen weiterhin bezüglich des Anteils der SGB II-Leistungsempfänger der unter 15-jährigen zwischen den ausländischen Kindern und der Gesamtbevölkerung. Ausländische Kinder unter 15 Jahre sind dreimal häufiger auf SGB II-Leistungen angewiesen als die Kinder der Vergleichsgruppe. Während 37,7 Prozent der ausländischen Kinder im Jahr 2011 auf staatliche Leistungen angewiesen waren, lag der Wert bei der Gesamtbevölkerung mit 12,8 Prozent deutlich niedriger. Dieser große Unterschied besteht seit Beginn der Datenreihe 2005 und hat sich seitdem sogar noch erhöht. Während der Wert der jugendlichen Leistungsbezieher an der Gesamtbevölkerung leicht rückläufig ist, ist er für die ausländischen Jugendlichen seit 2005 um über 3 Prozentpunkte gestiegen. Innerhalb des letzten Untersuchungszeitraums (38,9% in 2010 auf 37,7% in 2011) war eine leicht positive Entwicklung festzustellen.

Für das Jahr 2009 liegen für die ausländischen SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren keine Zahlen vor.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an ausländischer Bevölkerung über 65 Jahren**

Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ab 65 Jahren, die auf eine Grundsicherung im Alter angewiesen ist, hat sich seit 2005 (17%) kontinuierlich verringert. Mit 13,1 Prozent lag der Wert 2011 im OWL-Durchschnitt und war so niedrig wie noch nie. Demgegenüber steigt die Anzahl der Grundsicherungsempfänger an der Gesamtbevölkerung seit 2005 leicht an. 2,2 Prozent der über 65-jährigen erhielten 2011 eine Grundsicherung im Alter.

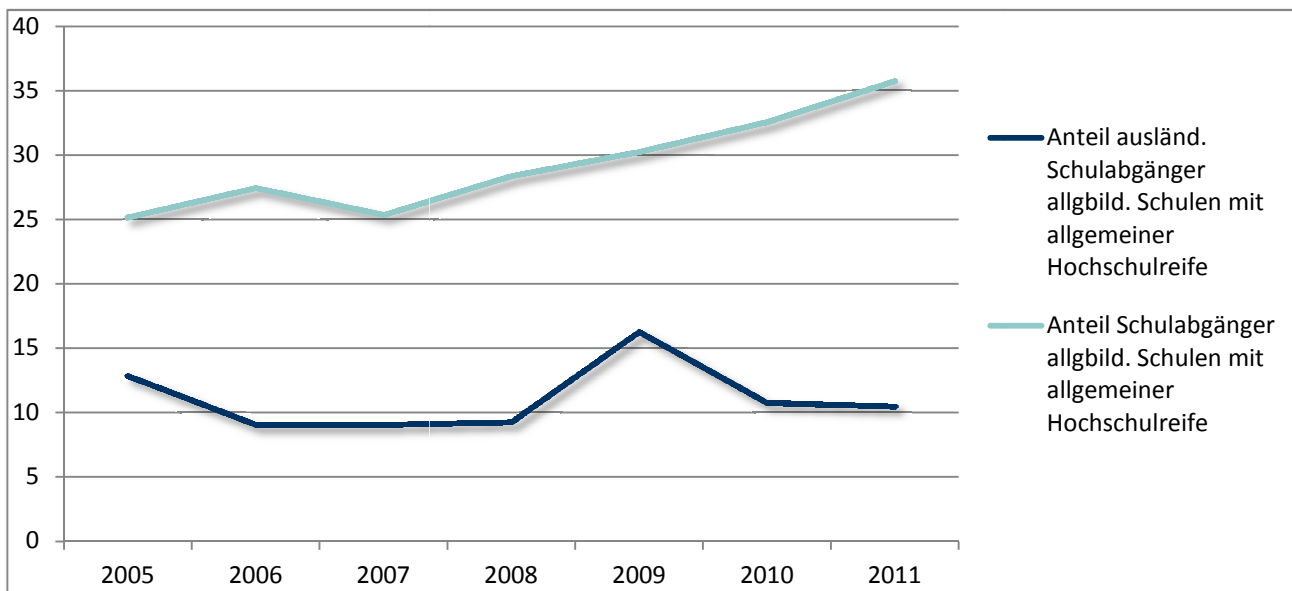




## 5 Kreis Höxter

Kreis Höxter	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	145.891
Ausländische Bevölkerung:	6.967
Ausländeranteil 2011:	4,8%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	2,3%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	20,5%
Anteil Aussiedlerschüler:	8,0%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-5,4%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-13,2%
Durchschnittsalter 2011:	43,8 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	48,9 Jahre

### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger

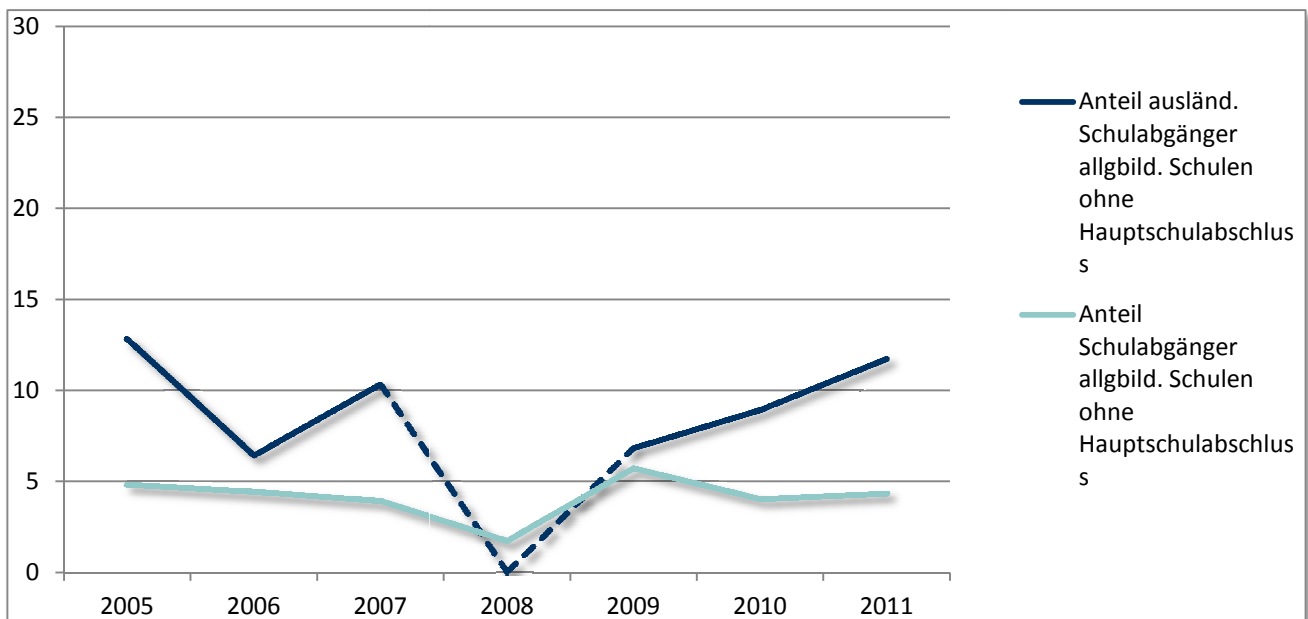


Die Abiturientenquote ist innerhalb der Gesamtbevölkerung des Kreises Höxter seit 2007 kontinuierlich gestiegen und erreichte im Jahr 2011 mit 35,7 Prozent den Höchstwert seit Beginn der Datenreihe. Diesen positiven Trend kann man innerhalb der Gruppe der ausländischen Schulabgänger nicht feststellen. Zwischen 2009 und 2011 kam es zu einem Rückgang der Abiturientenquote innerhalb der ausländischen Schulabgänger um 5,8 Prozentpunkte. Mit 10,4 Prozent liegt der Wert niedriger als der Ausgangswert von 12,8 Prozent des Jahres 2005. Es



kommt also zu einer deutlichen Vergrößerung der Ungleichheit zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung. Während mehr als jeder dritte Schulabgänger allgemeinbildender Schulen die Schule mit der Allgemeinen Hochschulreife verlässt, gelingt dies nur jedem zehnten ausländischen Absolventen.

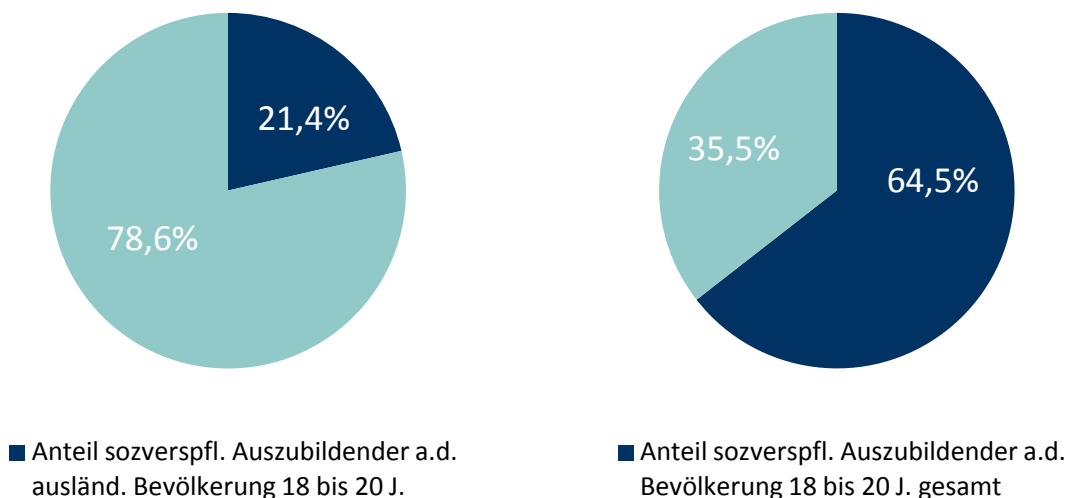
### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



Der Anteil der ausländischen Schulabgänger im Kreis Höxter, die keinen Abschluss erreichen konnten, unterliegt starken Schwankungen. 2005 lag der Wert bei 12,8 Prozent und im Jahr 2009 bei 6,8 Prozent. Im Jahr 2011 hat dieser Wert mit 11,7 Prozent beinahe wieder den Ausgangswert erreicht. Innerhalb eines Jahres (2010: 8,9%) ist die Quote um fast drei Prozentpunkte angestiegen. Der Wert für die Gesamtbevölkerung unterliegt dagegen nur einem geringen Wandel. Mit 4,3 Prozent entspricht der Wert 2011 dem Langzeittrend des Kreises Höxter. War der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss 2010 schon doppelt so groß wie der der Gesamtbevölkerung, so liegt dieser Wert im Jahr 2011 beinahe dreimal höher als der Wert der Gesamtbevölkerung.

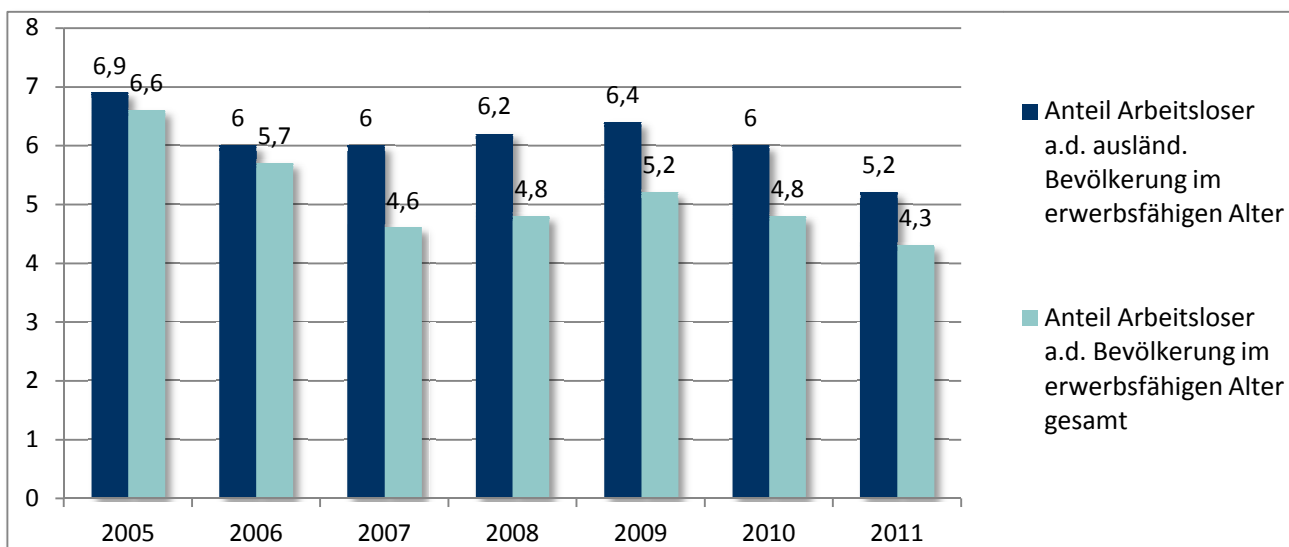
Für das Jahr 2008 liegen keine Daten bezüglich der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss vor.

**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**



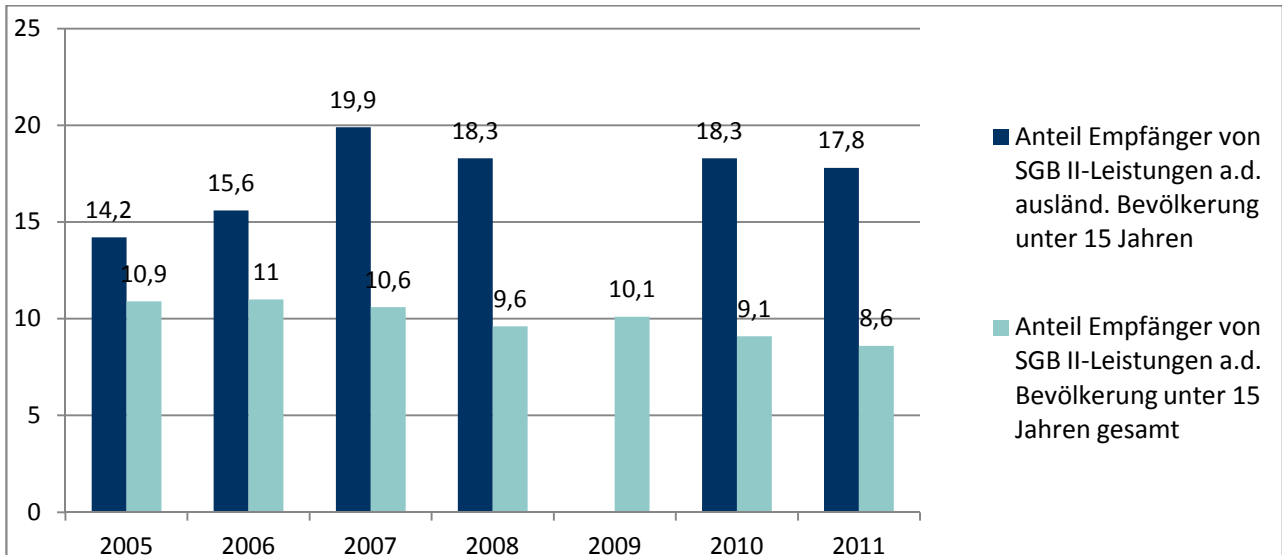
Zwar kann man in Relation zu den Ausgangswerten des Jahres 2005 bezüglich des Anteils der sich in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis befindlichen Ausländer zwischen 18 und 20 Jahren von einer positiven Entwicklung sprechen (13,9% in 2005 und 21,4% in 2011), jedoch liegen die Werte des Landkreises Höxter nach wie vor weit unter dem Durchschnitt der Region OWL. Im Jahr 2011 waren 21,4 Prozent der ausländischen Auszubildenden sozialversicherungspflichtig angestellt. Gegenüber dem Vorjahr sank dieser Wert um 1,1 Prozentpunkte ab. Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung steigt seit 2005 stetig an. Im Jahr 2011 betrug der Anteil 64,5 Prozent und war damit der höchste Wert seit 2005. Gegenüber dem Vorjahr waren 2,6 Prozent mehr Jugendliche zwischen 18 und 20 Jahren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt.

**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**

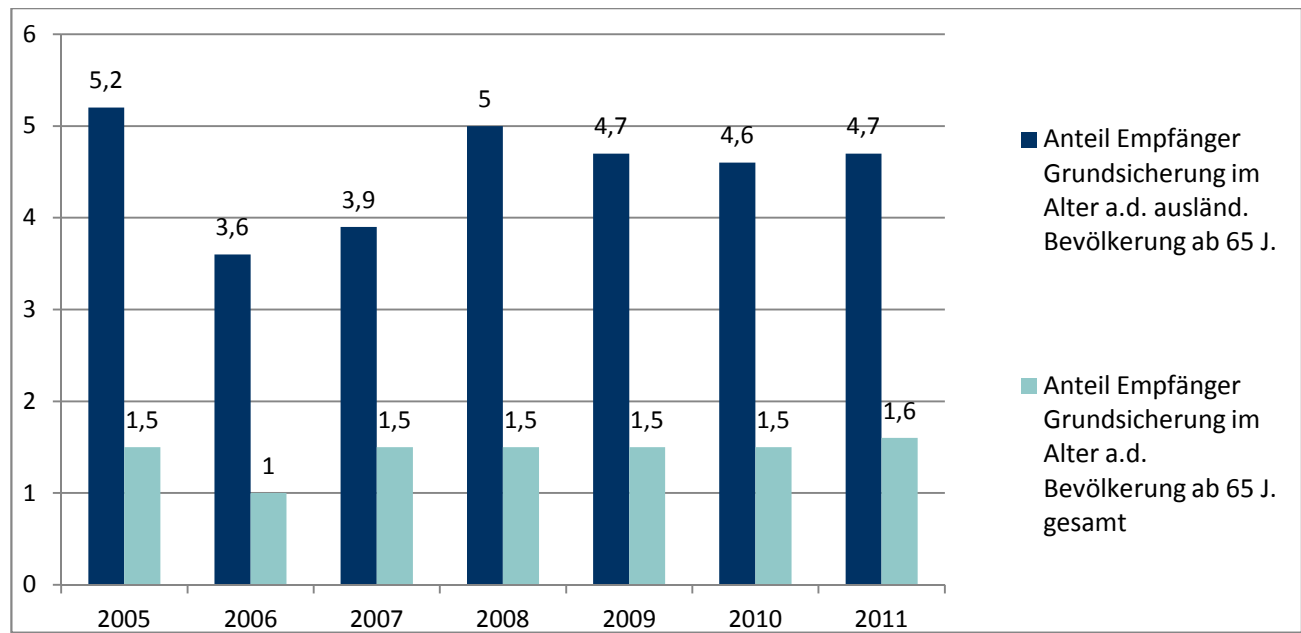


Im Bereich der ausländischen Arbeitslosen im erwerbsfähigen Alter erzielte der Kreis Höxter hingegen die niedrigsten Werte innerhalb OWLs. Über den gesamten Beobachtungszeitraum betrachtet, waren mit 5,2 Prozent (Rückgang von 0,8 Prozent innerhalb eines Jahres) noch nie so wenige Ausländer arbeitslos gemeldet wie im Jahr 2011. Mit einer Differenz von 0,9 Prozentpunkten liegen in keinem anderen Kreis von OWL die Arbeitslosenzahlen von Ausländern und Gesamtbevölkerung (4,3% in 2011) näher beieinander.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Im Kreis Höxter ist zwischen 2005 und 2011 ein Anstieg des Anteils an Empfängern von SGB II-Leistungen an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren zu verzeichnen. Lag der Wert 2005 noch bei 14,2 Prozent, so betrug er 2011 17,8 Prozent. Seit 2008 hat sich dieser Wert jedoch auf einem relativ konstanten Niveau eingependelt und ist der niedrigste in OWL. Im Vergleich zu 2005 hat sich die Ungleichheit zwischen den Untersuchungsgruppen deutlich erhöht. Für das Jahr 2009 liegen für die ausländische Bevölkerung keine Daten vor. Bei der Gesamtbevölkerung sank der Wert von 10,9 Prozent im Jahr 2005 auf 8,6 Prozent im Jahr 2011 stetig und war, im Gegensatz zu den Zahlen der ausländischen Bevölkerung, keinen großen Schwankungen unterworfen.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an ausländischer Bevölkerung über 65 Jahren**

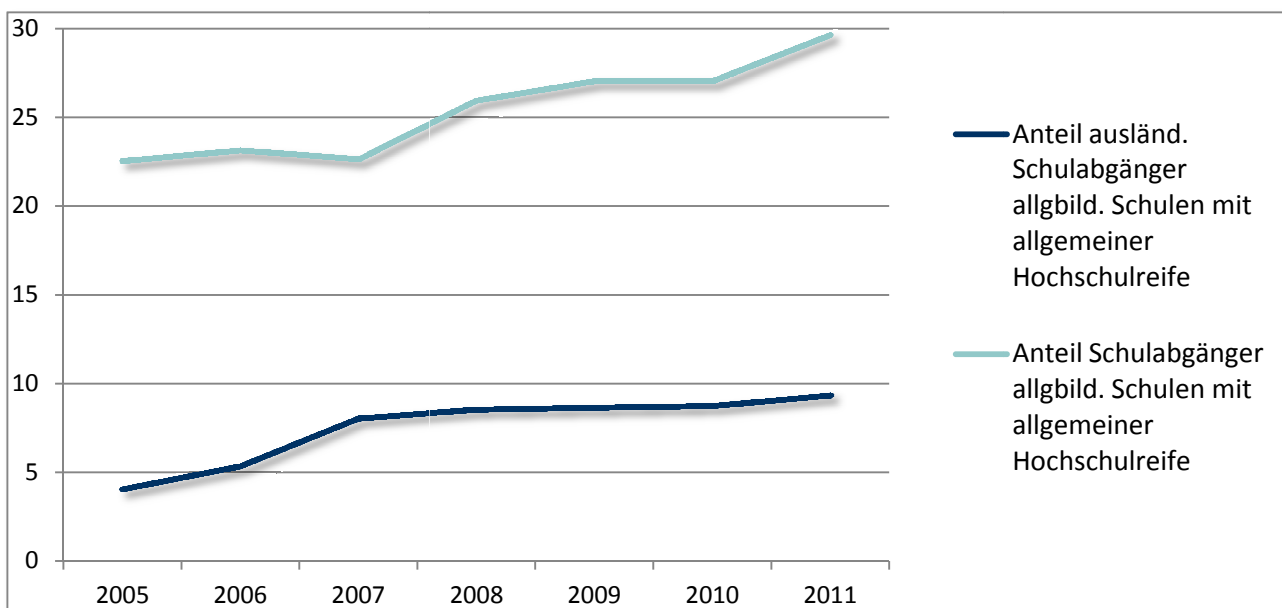
Im Jahr 2011 empfing im Kreis Höxter 4,7 Prozent der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren eine Grundsicherung im Alter. Gegenüber 2005 (5,2%) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, gegenüber 2006 (3,6%) ein deutlicherer Anstieg. Seit 2009 hat sich der Wert konstant auf dem Niveau von etwa 4,7 Prozent eingependelt. Bei der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter (Ausnahme 2006: 1%) konstant bei 1,5 Prozent. Der Anteil der von Grundsicherung abhängigen Menschen über 65 Jahren ist im Kreis Höxter bei beiden Gruppen insgesamt sehr gering und weist mit Abstand die niedrigsten Werte innerhalb von OWL auf.



## 6 Kreis Lippe

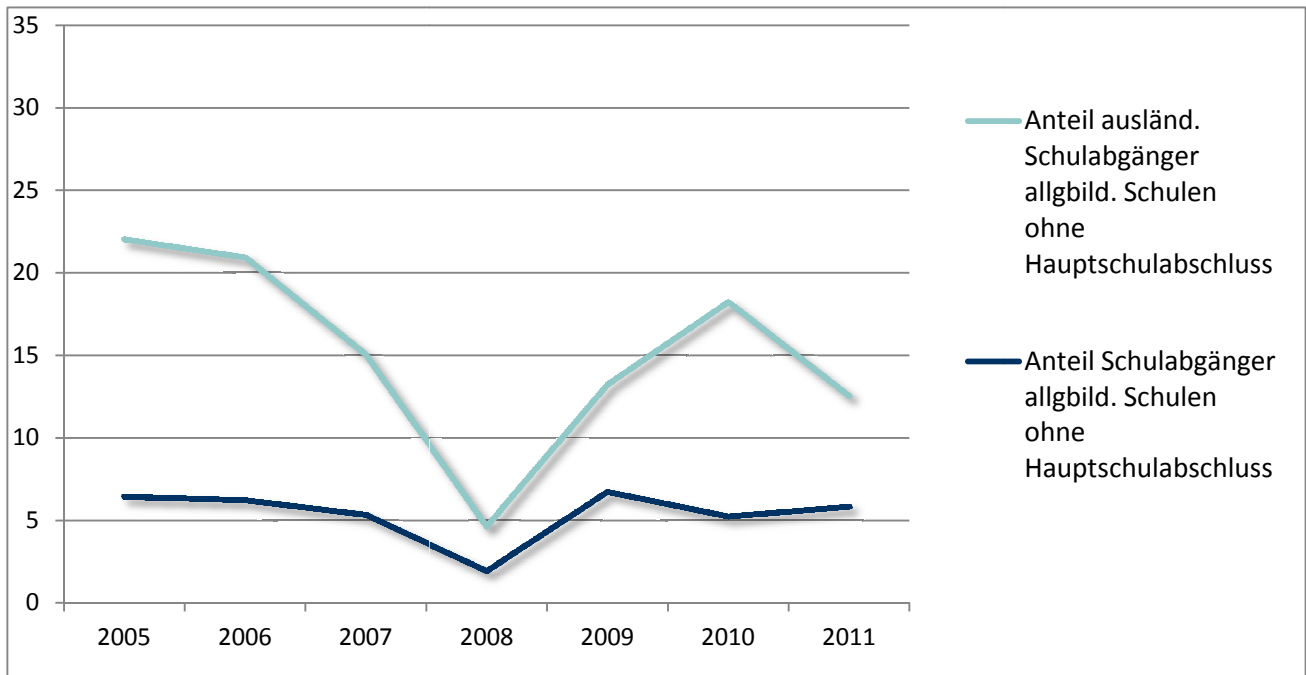
Kreis Lippe	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	349.201
Ausländische Bevölkerung:	20.922
Ausländeranteil 2011:	6,0%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	4,9%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	30,4%
Anteil Aussiedlerschüler:	7,5%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-3,7%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-9,9%
Durchschnittsalter 2011:	43,7 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,5 Jahre

### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



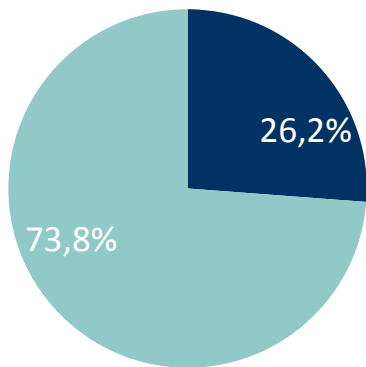
Die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger hat sich zwischen 2005 und 2011 zwar mehr als verdoppelt (4% in 2005 auf 9,3% in 2011), allerdings erlangen im Kreis Lippe immer noch die wenigsten ausländischen Schüler die Allgemeine Hochschulreife innerhalb OWLs. Außerdem ist der Unterschied zwischen ausländischen Schülern und der Gesamtbevölkerung (29,6% in 2011) mit über 20 Prozent sehr deutlich und wächst im Vergleich zu den Vorjahren sogar noch an.

## Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss

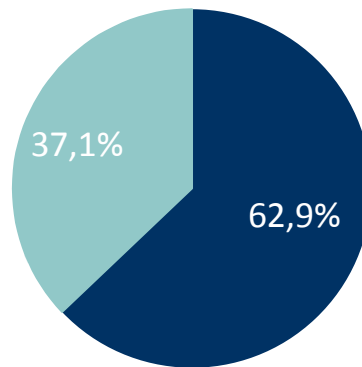


Betrachtet man die Anteile der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss im Zeitverlauf, so kann man eine deutlich positive Entwicklung konstatieren, die allerdings starken Schwankungen unterliegt. 2005 lag der Wert bei 22 Prozent und sank bis 2008 auf 4,6 Prozent sehr stark ab. Dieser sehr positiven Entwicklung folgten zwei Jahre, in denen der Wert wieder bis auf 18,2 Prozent (2010) anstieg. Für 2011 ist wiederum ein deutlicher Rückgang des Anteils der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss festzustellen (12,5%). Ein ähnlich starker Wandel trifft auf die Gesamtbevölkerung nicht zu. Mit 5,8 Prozent lag der Wert 2011 sehr nahe am Ausgangswert von 2005 (6,4%). Verließen 2010 noch etwa dreimal so viele ausländische Schüler ihre Schule ohne einen Abschluss wie die Gesamtbevölkerung, so sind es in 2011 „nur noch“ etwa doppelt so viele.

**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**



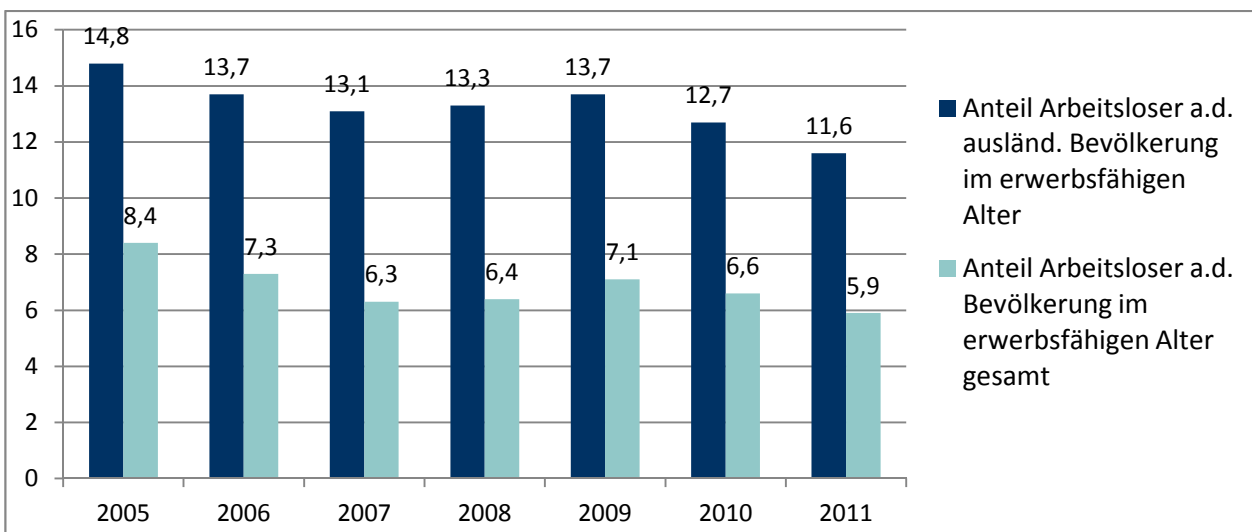
■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.



■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Bevölkerung 18 bis 20 J. gesamt

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich im Jahr 2011 die Anteile der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden der 18- bis 20-jährigen sowohl für die ausländischen Jugendlichen, als auch für die Gesamtbevölkerung nicht signifikant verändert. 26,2 Prozent der ausländischen Jugendlichen und 62,9 Prozent der Jugendlichen der Gesamtbevölkerung waren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Betrachtet man jedoch die Ausgangswerte des Jahres 2005, so ist für beide Gruppen ein Anstieg festzustellen, welcher für die ausländischen Jugendlichen mit 8,2 Prozent höher ausfällt als für die Gesamtbevölkerung (5,8%). Etwa jeder vierte ausländische Jugendliche zwischen 18 und 20 Jahren befindet sich somit in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis. Der Abstand zur Gesamtbevölkerung ist aber weiterhin sehr groß.

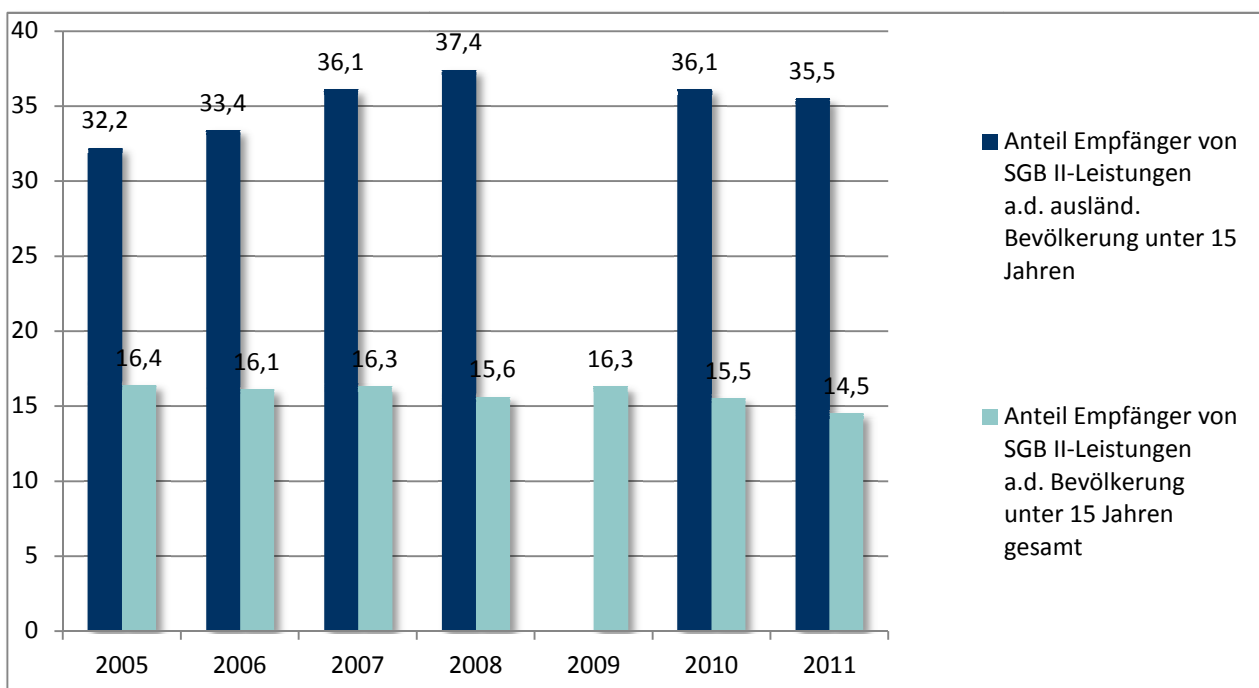
**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**



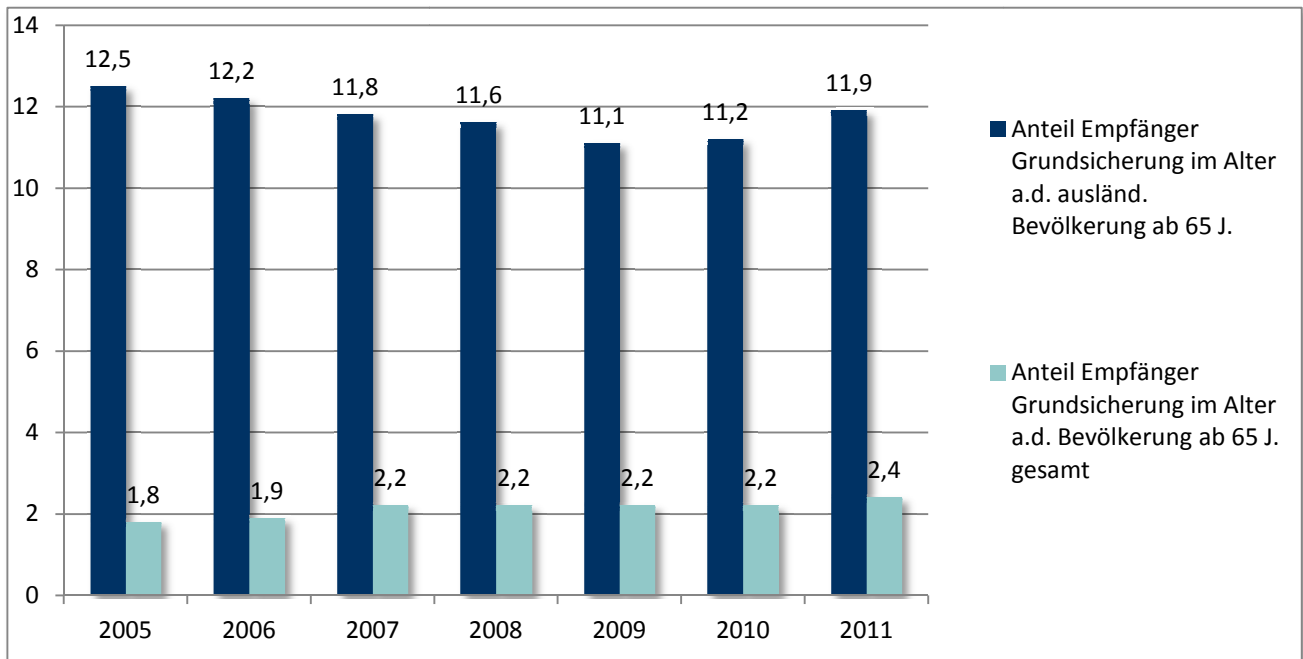


Der Anteil Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sank im Jahr 2011 im Landkreis Lippe gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozentpunkte ab. Mit 11,6 Prozent ist dies der niedrigste Wert für den Kreis innerhalb des Beobachtungszeitraums, allerdings ist der Wert immer noch der zweithöchste in OWL. Der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung ist ebenfalls zwischen 2010 und 2011 leicht gesunken (6,6% in 2010 auf 5,9% in 2011). Zwischen den Jahren 2005 und 2011 sind die Anteile der Arbeitslosen an beiden Gruppen um etwa drei Prozentpunkte zurückgegangen. Die Differenz zwischen den Gruppen ist somit gleich geblieben. Ausländer sind mit signifikant höherer Wahrscheinlichkeit von Arbeitslosigkeit betroffen als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Auch im Kreis Lippe ist ein hoher Prozentsatz an ausländischen SGB II-Leistungsempfängern unter 15 Jahren zu beobachten. Im Jahr 2011 lag der Wert bei 35,5 Prozent der ausländischen Jugendlichen. Im Vergleich zu 2005 ist eine Steigerung um 3,3 Prozentpunkte zu verzeichnen, gegenüber 2010 ein leichter Rückgang um 0,6 Prozentpunkte. Insgesamt verharren die Werte auf einem konstant hohen Niveau. Für das Jahr 2009 liegen für den Kreis Lippe keine Daten bezüglich der ausländischen Bevölkerung vor. Der Anteil der SGB II-Empfänger an der Gesamtbevölkerung sinkt leicht ab. 2011 lag der Wert bei 14,5 Prozent (16,4% in 2005). Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung sind demnach mehr als doppelt so viele ausländische Jugendliche unter 15 Jahren im Kreis Lippe auf SGB II-Leistungen angewiesen.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren**

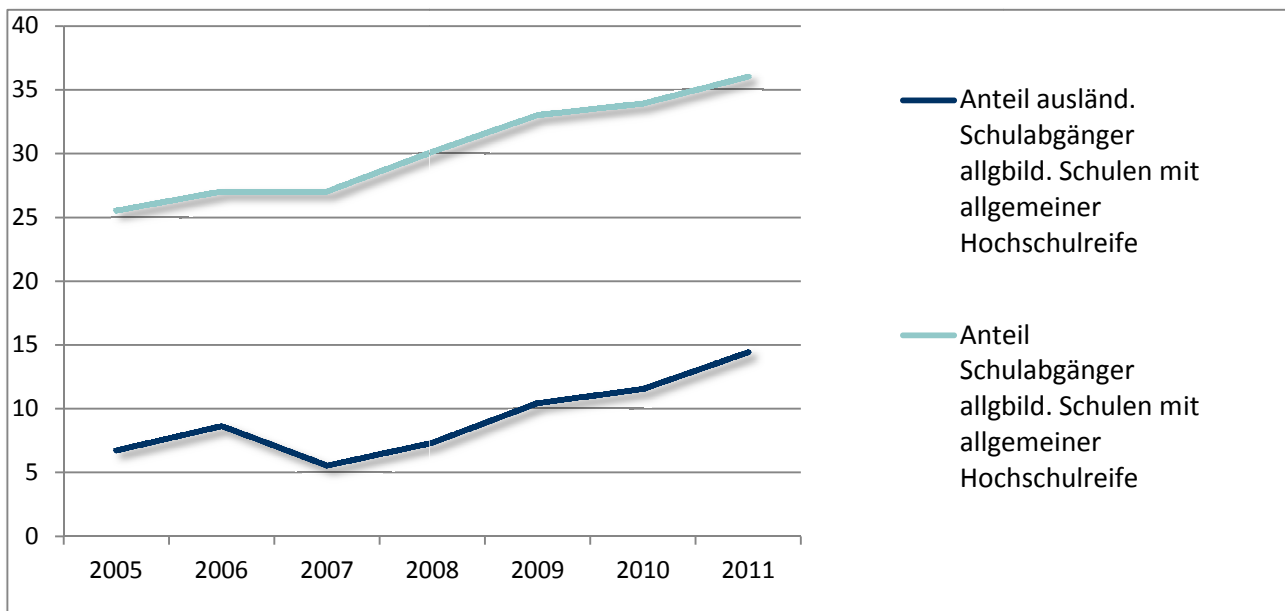
Im Jahr 2011 empfangen 11,9 Prozent der ausländischen Menschen über 65 Jahre im Kreis Lippe eine Grundsicherung im Alter, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte bedeutet. Dieser Wert entspricht dem Langzeittrend zwischen 2005 und 2011 für den Kreis Lippe, in dem der Wert konstant zwischen 12,5 (2005) und 11,1 (2009) Prozent variiert. Diese Konstanz der Zahlen trifft auch auf die Gesamtbevölkerung zu. Zwischen 2005 (1,8%) und 2011 (2,4%) ist nur eine geringe Varianz der Werte festzustellen. Auffällig ist der große Abstand zwischen der Gruppe der Gesamtbevölkerung und der ausländischen Bevölkerung. Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter ist an der ausländischen Bevölkerung etwa fünfmal höher als an der Gesamtbevölkerung.



## 7 Kreis Minden-Lübbecke

Kreis Minden-Lübbecke	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	312.208
Ausländische Bevölkerung:	15.876
Ausländeranteil 2011:	5,1%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	4,4%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	30,3%
Anteil Aussiedlerschüler:	6,6%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	-3,2%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-8,0%
Durchschnittsalter 2011:	43,7 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	47,5 Jahre

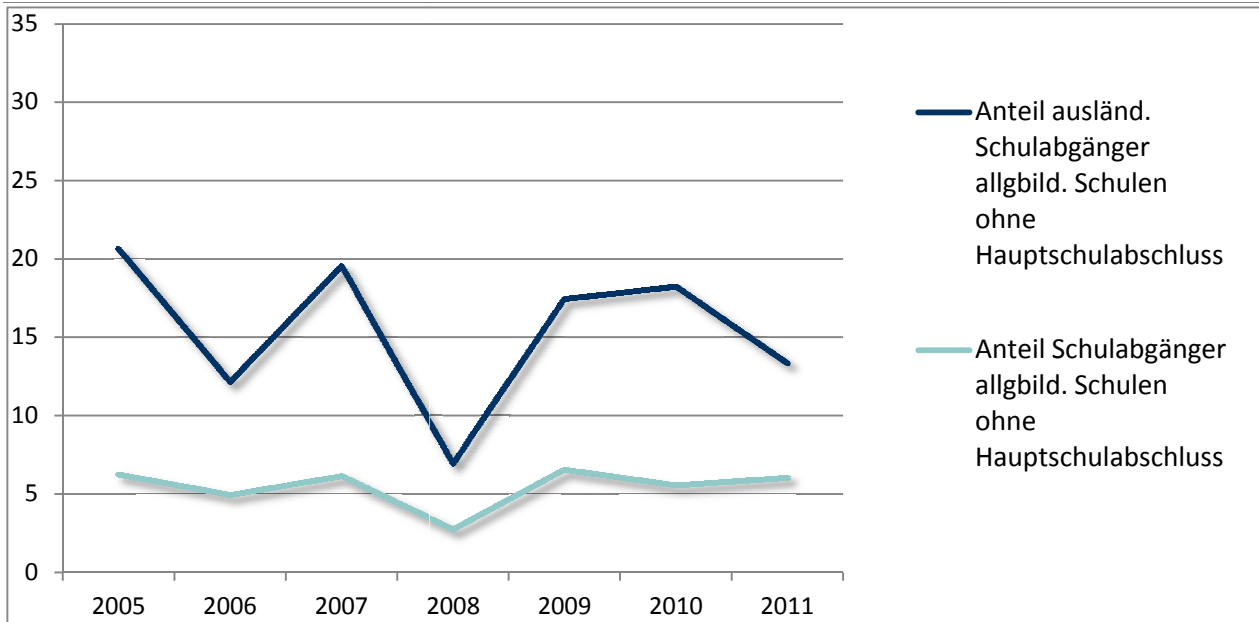
### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



Im Jahr 2011 haben im Kreis Minden-Lübbecke 14,4 Prozent der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen, diese mit dem Abitur verlassen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein deutliches Wachstum um 2,9 Prozentpunkte. Der Kreis Minden-Lübbecke weist damit den zweithöchsten Anteil an ausländischen Schulabgängern mit Abitur in OWL auf. Gegenüber 2005 (6,7%) hat sich der Anteil mehr als verdoppelt. Auch der Anteil der Abiturienten an der Gesamtbe-

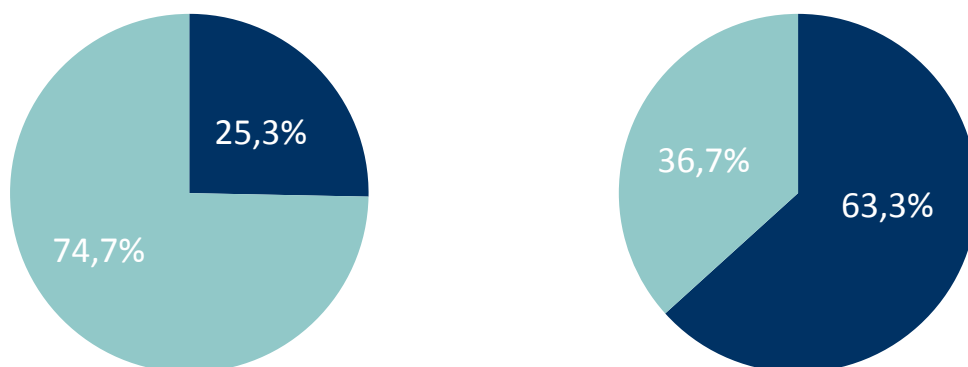
völkerung erfährt ein stetiges Wachstum. 2011 betrug der Wert 36 Prozent. Eine leichte Annäherung der Abiturientenanteile von ausländischer und Gesamtbevölkerung ist festzustellen.

### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



Betrachtet man den Anteil der ausländischen Jugendlichen ohne Schulabschluss zwischen 2005 und 2011, so kann man deutliche Schwankungen feststellen. Insgesamt ist der Anteil rückläufig. 2005 verließen noch 20,6 Prozent, also jeder fünfte ausländische Schüler, die Schule ohne einen Abschluss. 2011 betrug dieser Wert nur noch 13,3 Prozent. Zwischen 2010 (18,2%) und 2011 ist dieser Wert besonders schnell und deutlich gesunken. 6 Prozent aller Schulabgänger insgesamt verließen 2011 die Schule ohne einen Abschluss. Dieser Anteil ist zwischen 2005 (6,2%) und 2011 relativ konstant geblieben und war geringeren Schwankungen unterworfen als der Anteil der ausländischen Schüler. Es ist weiterhin eine starke Tendenz zur Annäherung der Werte ausländischer Schüler und der Gesamtbevölkerung zu diagnostizieren.

**Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren**

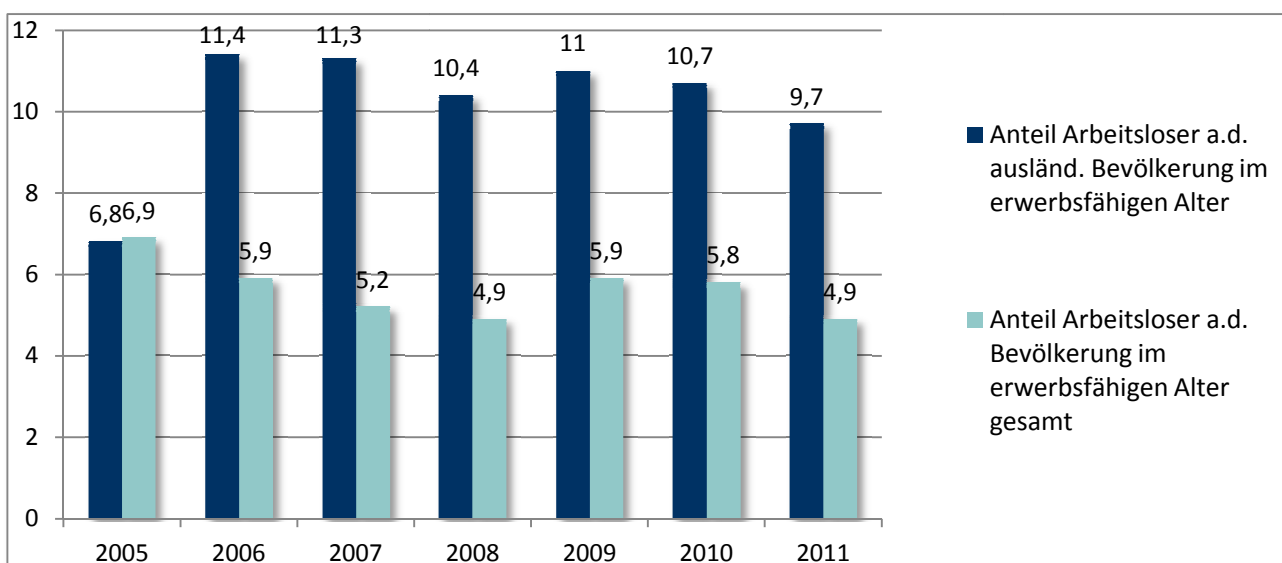


■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. ausländ. Bevölkerung 18 bis 20 J.

■ Anteil sozverspfl. Auszubildender a.d. Bevölkerung 18 bis 20 J. gesamt

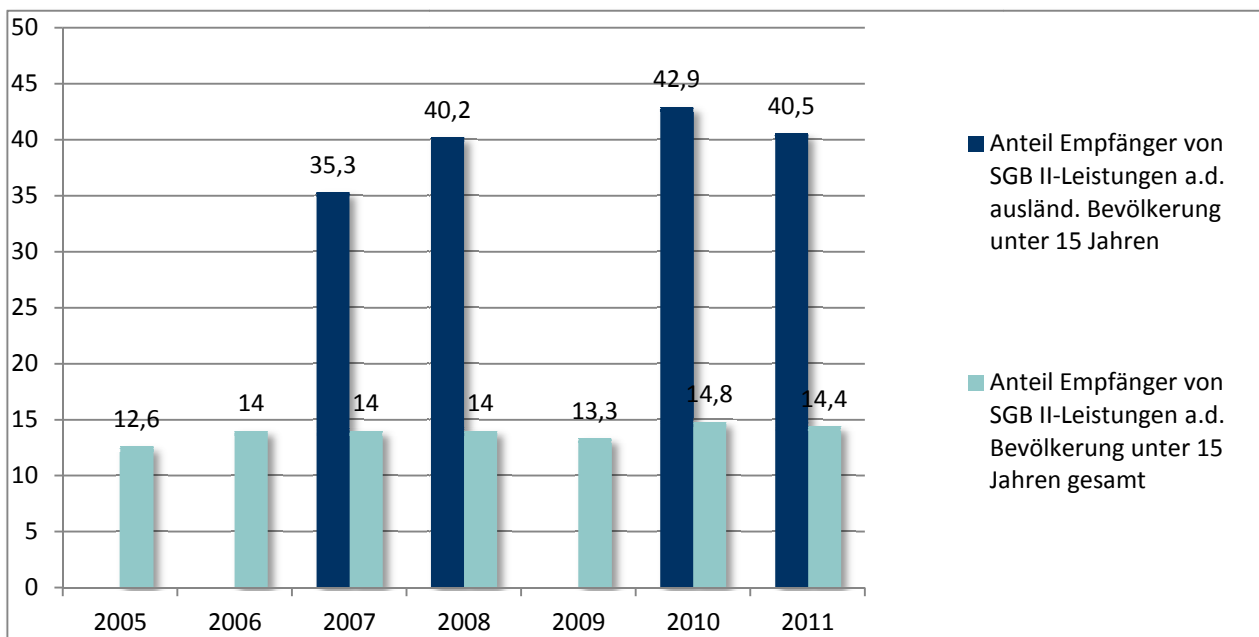
Der Anteil der ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren, die sich in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung befinden, hat sich im Zeitraum von 2005 bis 2011 im Kreis Minden-Lübbecke positiv entwickelt. Insgesamt ist ein Anstieg um 8,1 Prozentpunkte zu verzeichnen (17,2% in 2005 auf 25,3% in 2011). Der Anteil aller Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren, die sich in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis befinden, ist im gleichen Zeitraum um 4,5 Prozentpunkte gestiegen (58,8% in 2005 auf 63,3% in 2011). Der Abstand zwischen beiden Gruppen ist somit noch sehr groß, hat sich aber geringfügig reduziert.

**Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter**

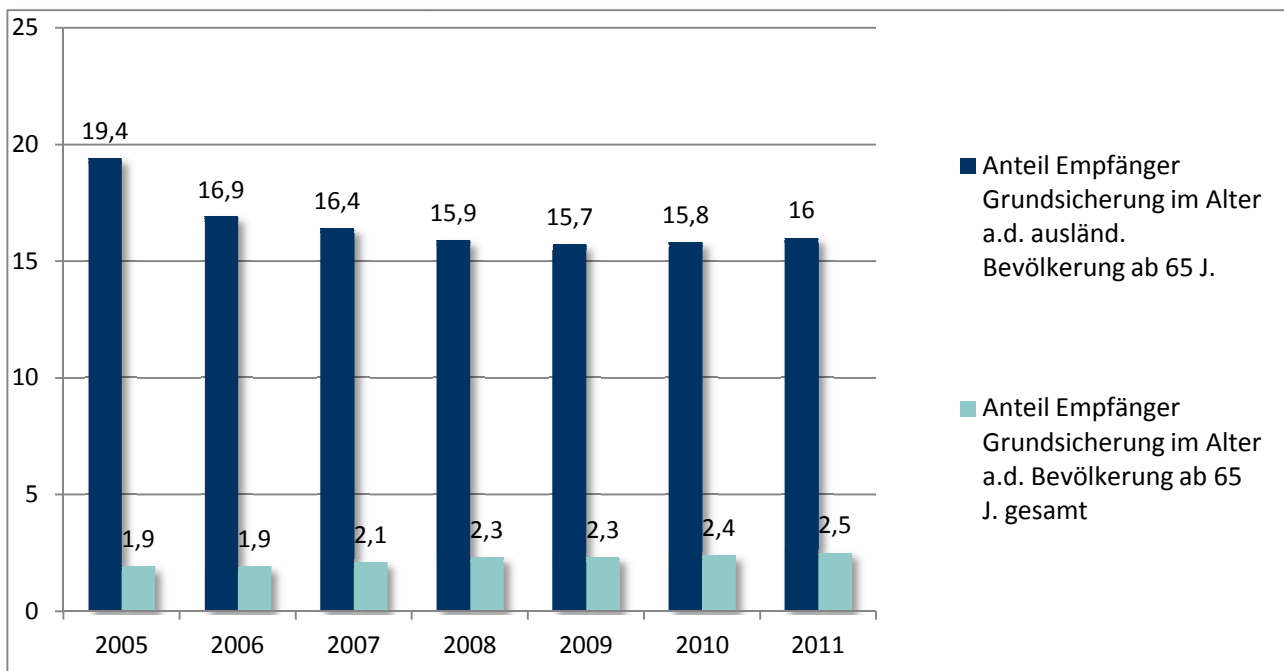


Nachdem die Arbeitslosenquoten im Jahr 2005 noch auf etwa gleichem Niveau lagen, ist der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung seit 2006 etwa doppelt so hoch wie der Anteil Arbeitsloser an der Gesamtbevölkerung im Kreis Minden-Lübbecke. Seit 2006 ist eine leichte Annäherung der Zahlen festzustellen. Im Jahr 2011 lag der Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter bei 9,7 Prozent. Dies ist ein Rückgang um ein Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil Arbeitsloser an der Gesamtbevölkerung lag 2011 bei 4,9 Prozent. Zu beobachten sind leichte konjunkturelle Schwankungen im Zeitverlauf, welche sich auf beide Gruppen gleichermaßen ausgewirkt haben.

### Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren ist auch im Kreis Minden-Lübbecke bei den ausländischen Kindern und Jugendlichen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung um ein Vielfaches höher. Im Jahr 2011 waren 40,5 Prozent der Ausländer unter 15 Jahren auf staatliche Unterstützung angewiesen. In der Gesamtbevölkerung lag der Wert bei 14,4 Prozent. Der Anteil ist bei ausländischen Jugendlichen also fast dreimal so hoch wie bei der Gesamtbevölkerung. Während für die Gesamtbevölkerung ein geringer Anstieg über die sieben Erhebungsjahre festgestellt werden kann, lassen sich zur Lage der ausländischen Jugendlichen keine verlässlichen Aussagen im Zeitverlauf treffen, da für die Jahre 2005, 2006 und 2009 keine Daten vorliegen.

**Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren**

Die Altersarmut von ausländischen Menschen über 65 Jahren ist auch im Kreis Minden-Lübbecke ein auffälliges Problem. Mit einem Wert von 16 Prozent im Jahr 2011 weist der Kreis den höchsten Anteil an ausländischen Empfängern von Grundsicherung im Alter in OWL auf. Seit 2005 ist der Anteil zwar um 3,4 Prozentpunkte gesunken, jedoch ist der Wert seit 2008 nahezu stagniert. Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der Gesamtbevölkerung lag 2011 bei 2,5 Prozentpunkten. Die Abhängigkeit von Alterssicherung ist bei den ausländischen über 65-jährigen also signifikant höher als die der Vergleichsgruppe.

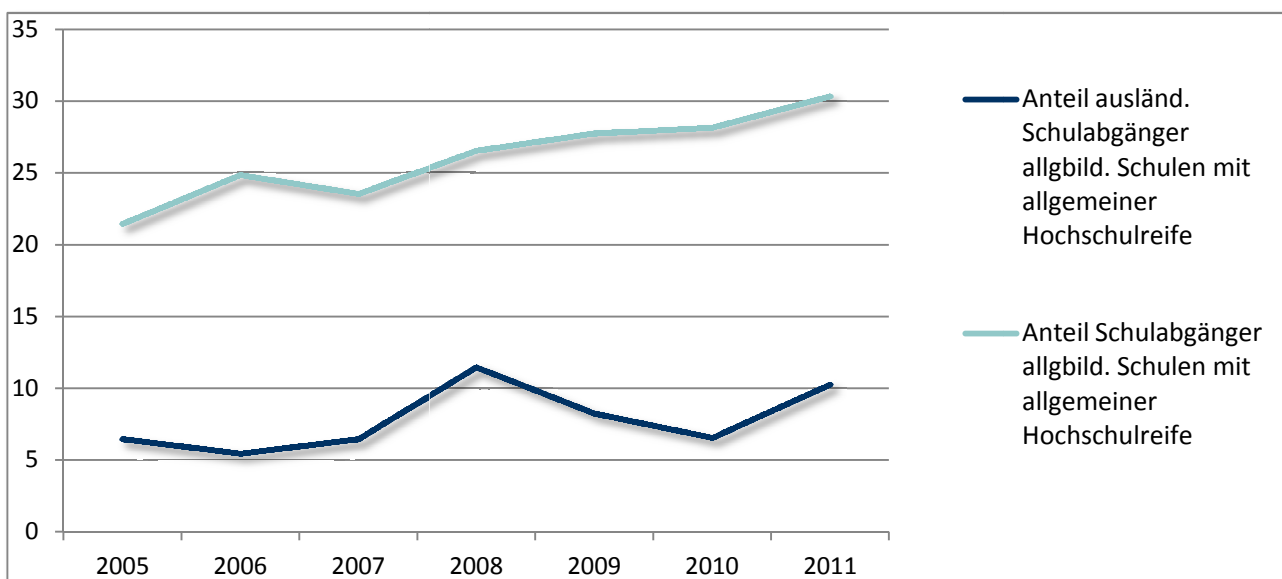




## 8 Kreis Paderborn

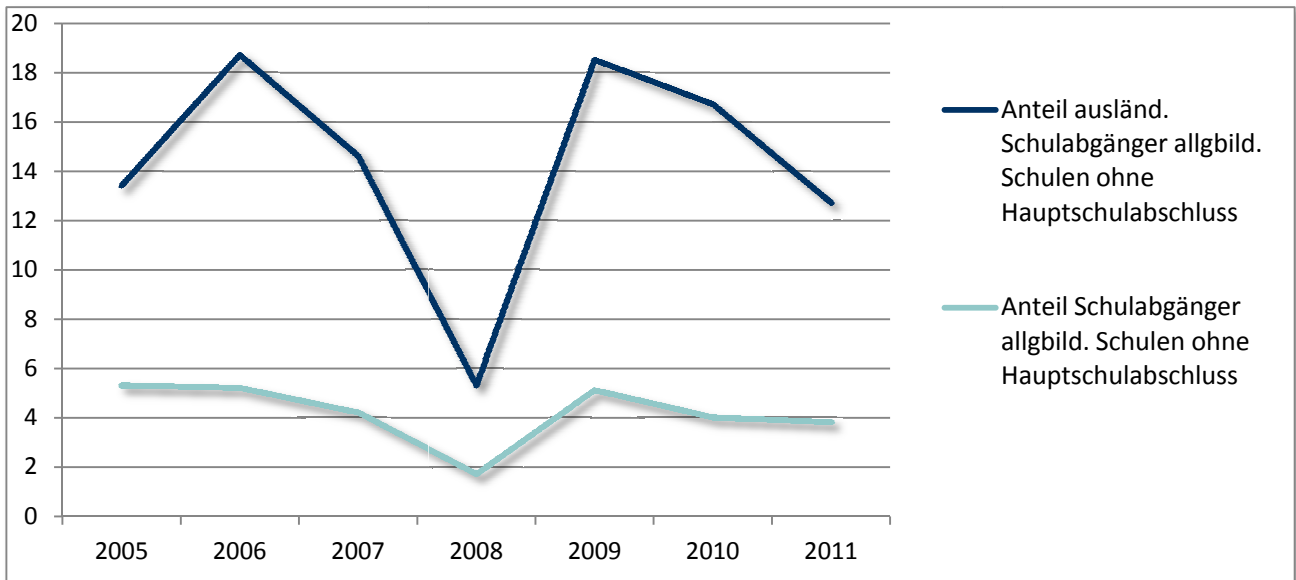
Kreis Paderborn	Daten und Fakten
Bevölkerungszahl 2011:	301.092
Ausländische Bevölkerung:	21.237
Ausländeranteil 2011:	7,1%
Ausländeranteil unter 15 Jahre:	2,6%
Anteil Kinder mit MH in Tageseinrichtungen:	35,3%
Anteil Aussiedlerschüler:	5,8%
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre:	1,1%
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030:	-0,7%
Durchschnittsalter 2011:	41,1 Jahre
Durchschnittsalter 2030:	45,7 Jahre

### Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger



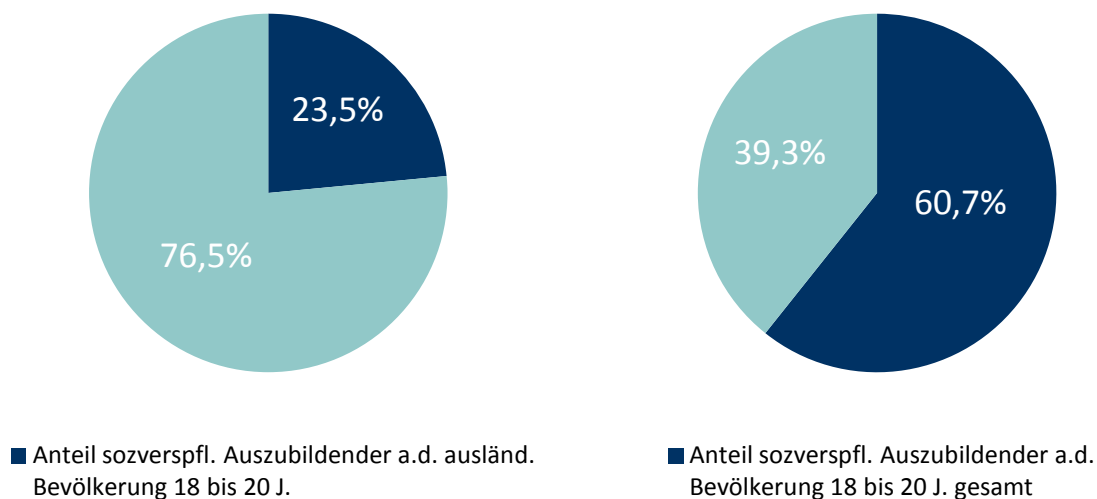
Die Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger lag im Jahr 2011 bei 10,2 Prozent im Landkreis Paderborn. Gegenüber dem Vorjahr hat sich ein starker Anstieg um 3,7 Prozentpunkte ereignet. Bei der Gesamtbevölkerung ist für 2011 ein Wert von 30,3 Prozent festzustellen (Erhöhung um 2,2 Prozentpunkte gegenüber 2010). Die Werte der beiden Gruppen haben sich demnach leicht angenähert. Allerdings ist der Anteil der Schüler an der Gesamtbevölkerung, welche die Allgemeine Hochschulreife erlangen, nach wie vor dreimal höher als der Anteil der ausländischen Schulabgänger.

### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss



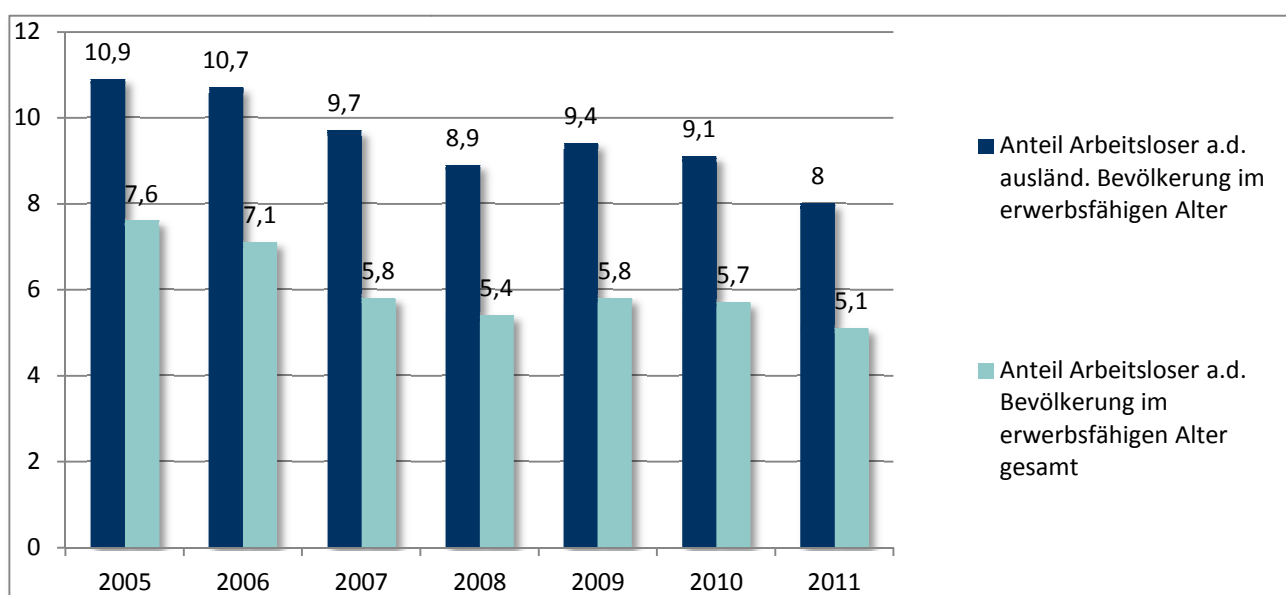
Betrachtet man den Anteil der ausländischen Jugendlichen ohne Schulabschluss zwischen 2005 und 2011, so kann man deutliche Schwankungen feststellen. Analysiert man nur die Daten des ersten Untersuchungszeitpunkts (2005) und des letzten (2011), so stellt man fest, dass nur eine geringfügige Reduktion des Anteils der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss zu verzeichnen ist (13,3% in 2005 auf 12,7% in 2011). Gegenüber 2010 ist für 2011 jedoch eine deutlich positivere Entwicklung festzustellen. Es kam zu einem Rückgang um 4 Prozentpunkte. Auffällig ist jedoch der große Abstand zwischen den beiden Untersuchungsgruppen. 2011 verließen 3,8 Prozent der Bevölkerungsgesamtheit die Schule ohne einen Abschluss. Der Anteil der ausländischen Schüler ist demnach mehr als dreimal so hoch. Eine Annäherung der Werte erfolgt nur sehr langsam.

### Gegenüberstellung des Anteils sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung und an der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 20 Jahren



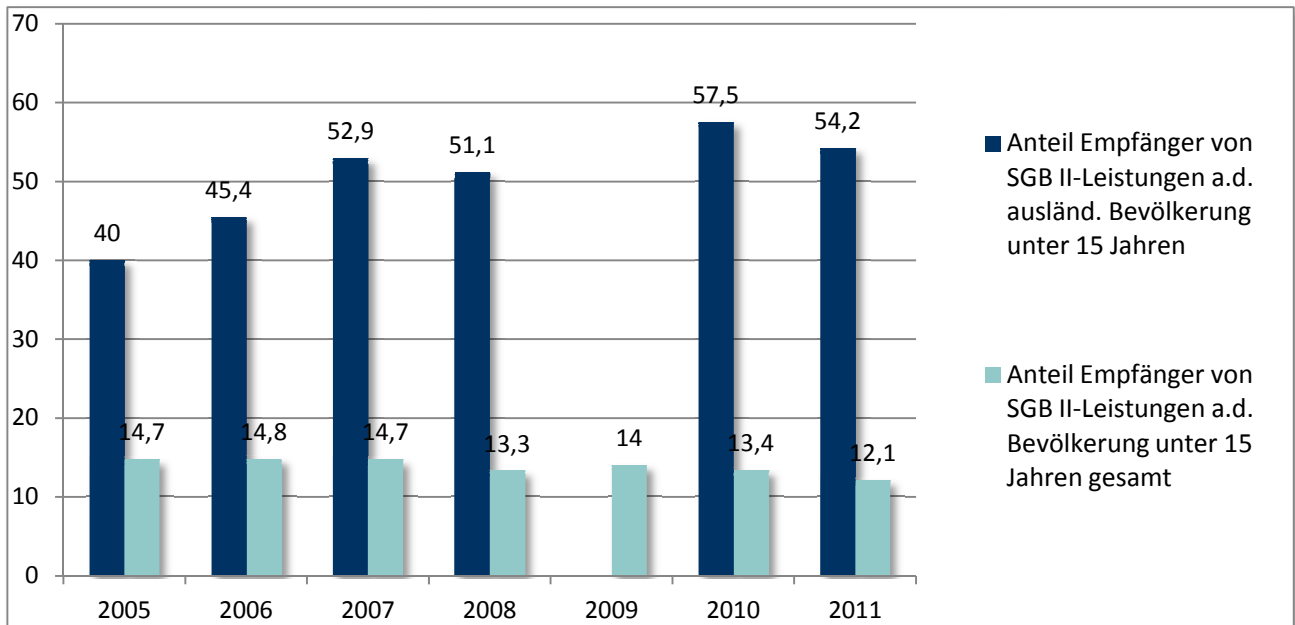
Im Jahr 2011 waren lediglich 23,5 Prozent der ausländischen Auszubildenden zwischen 18 und 20 Jahren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis beschäftigt. Dies ist der zweitniedrigste Wert in OWL. Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Rückgang um 0,3 Prozentpunkte zu verzeichnen. Gegenüber dem Anteil der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden an der Gesamtbevölkerung besteht ein deutlicher Unterschied. Deren Anteil betrug 60,7 Prozent im Jahr 2011. Der Anteil der sich in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung befindlichen Jugendlichen entwickelt sich für beide Gruppen positiv. Zwischen 2005 und 2011 betrug der Anstieg für die Gruppe der ausländischen Jugendlichen 8,9 Prozent. Für die Gesamtbevölkerung betrug der Wert zwar nur 5,9 Prozent, es besteht aber nach wie vor eine deutliche Diskrepanz zwischen den Gruppen.

### Anteil ausländischer Arbeitsloser im erwerbsfähigen Alter

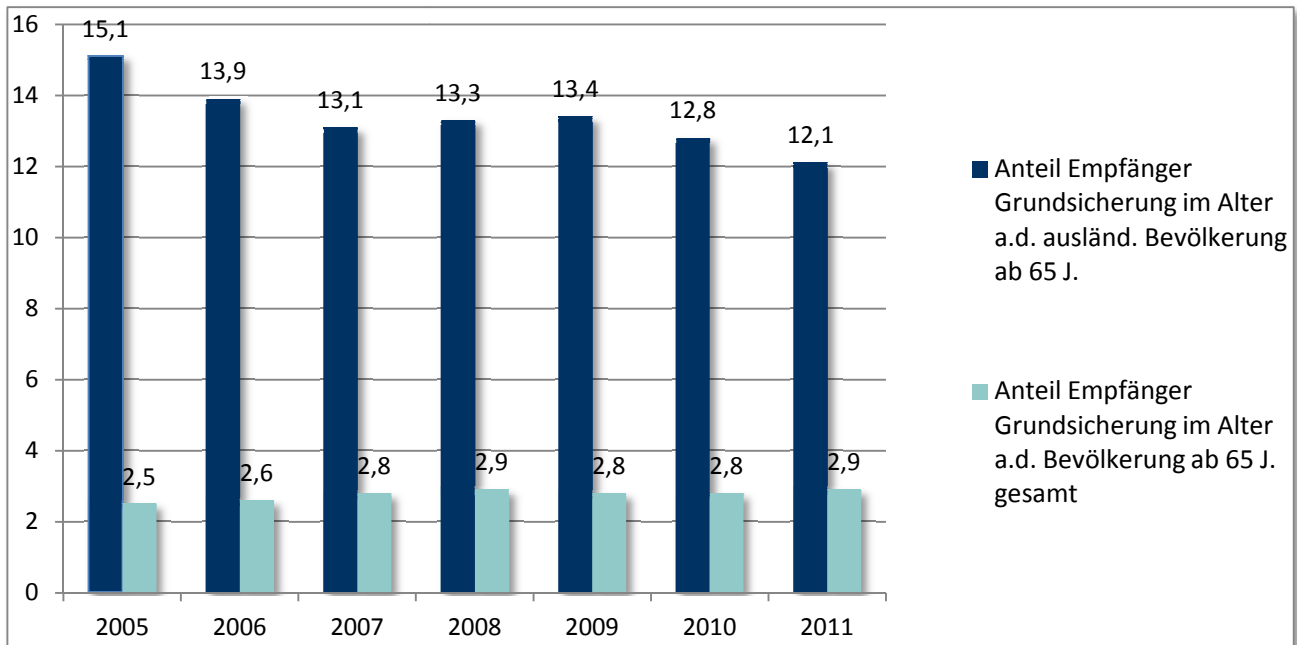


Der Anteil von Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbstätigen Alter weist in den Jahren von 2005 bis 2011 einen rückläufigen Trend auf. Lag der Anteil 2005 noch bei 10,9 Prozent, so betrug er 2011 „nur noch“ 8 Prozent. Fanden zwischen den Jahren 2008 und 2010 nur geringfügige Veränderungen statt, so sank der Anteil zwischen 2010 und 2011 um 1,1 Prozentpunkte und damit doppelt so stark wie der Wert der Gesamtbevölkerung. Diese weist für das Jahr 2011 einen Arbeitslosenanteil von 5,1 Prozent aus. Der Abstand zwischen beiden Gruppen ist im Bereich Arbeitslosigkeit insgesamt geringer als bei den meisten anderen untersuchten Kategorien.

## Anteil ausländischer SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren



Auch wenn zwischen 2010 und 2011 ein Rückgang des Anteils der Empfänger von SGB II-Leistungen an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren festzustellen ist (-3,3%), so ist jedoch immer noch mehr als jedes zweite ausländische Kind im Kreis Paderborn auf SGB II-Leistungen angewiesen. Lag der Anteil 2005 noch bei 40 Prozent, so weist er 2011 einen Wert von 54,2 Prozent auf. Somit ist innerhalb von sieben Erhebungsjahren ein Anstieg um etwa 14 Prozentpunkte zu verzeichnen. Im selben Zeitraum hat sich der Anteil der jugendlichen SGB II-Leistungsempfänger an der Gesamtbevölkerung um 2,6 Prozentpunkte reduziert. 2011 betrug der Wert 12,1 Prozent. Die Werte lassen darauf schließen, dass sich die finanzielle Situation insbesondere für ausländische Kinder und Jugendliche sowie deren Familien im Kreis Paderborn verschlechtert hat. Das Armutsrisiko ist bei dieser Gruppe besonders erhöht.

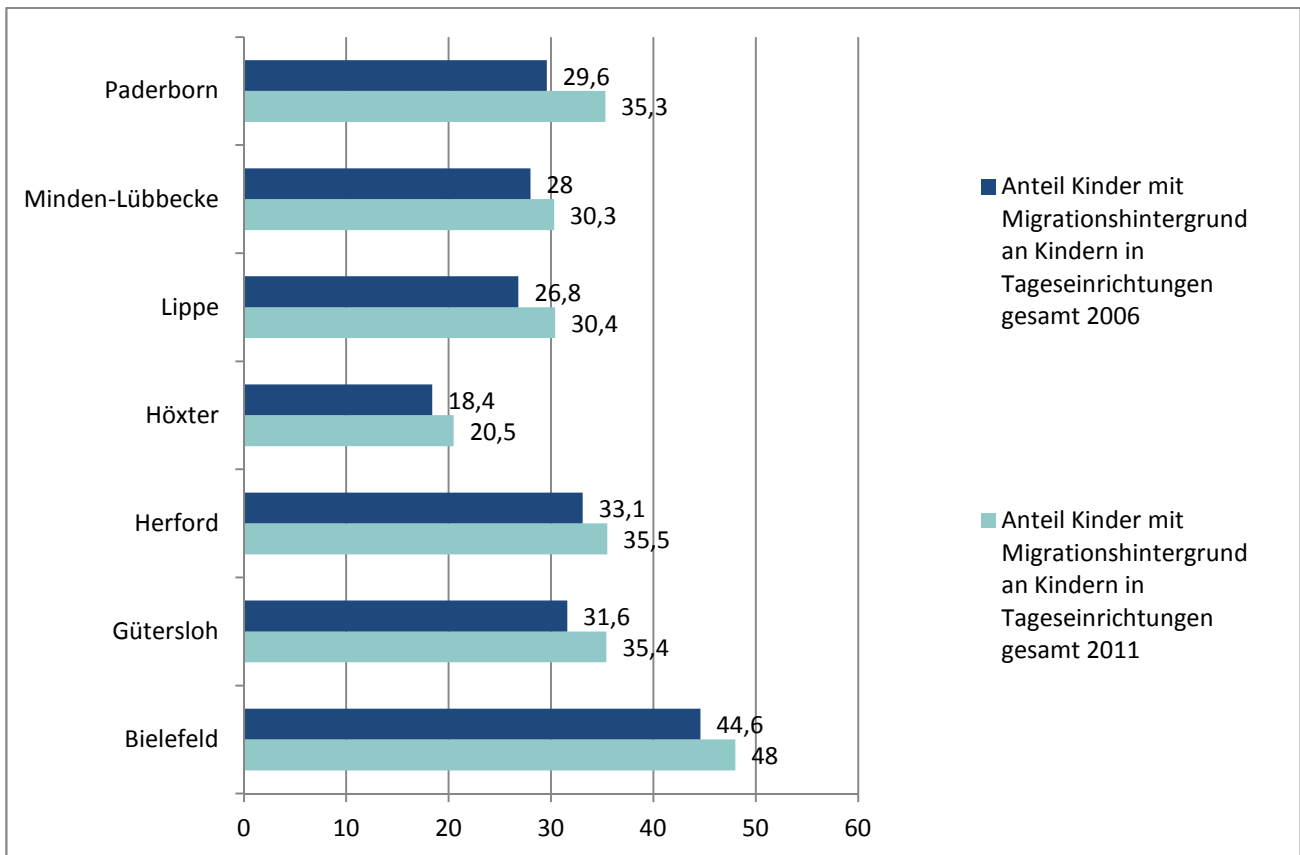
**Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren**

Bei den Anteilen der Empfänger von Grundsicherung im Alter ist im Kreis Paderborn eine positive Entwicklung wahrzunehmen. Dies gilt insbesondere für die ausländische Bevölkerung. Lag der Wert 2005 noch bei 15,1 Prozent, so ist er im Verlauf der sieben Erhebungen um 3 Prozentpunkte auf einen Wert von 12,1 Prozent, gesunken. Alleine innerhalb des letzten Erhebungszeitraums 2010 bis 2011 hat sich der Anteil um 0,7 Prozentpunkte verringert. Dies ist der stärkste Rückgang in OWL innerhalb dieses Zeitraums. Bei der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil konstant zwischen 2,5 und 3 Prozent. Trotz der positiven Entwicklungen müssen ausländische Menschen über 65 Jahren immer noch viermal so häufig Grundsicherung im Alter in Anspruch nehmen wie die über 65-jährigen der Gesamtbevölkerung.

## 9 Vergleich der Kreise

Ein Vergleich zwischen den Daten der sechs Landkreise OWLs und der Stadt Bielefeld zeigt einige gemeinsame Trends, aber auch Unterschiede bezüglich integrationspezifischer Merkmale auf. Einige Landkreise weisen spezifische Trends auf, welche im Folgenden zusammengefasst und genauer beschrieben werden

### Anteil Kinder mit Migrationshintergrund an Kindern in Tageseinrichtungen gesamt 2011

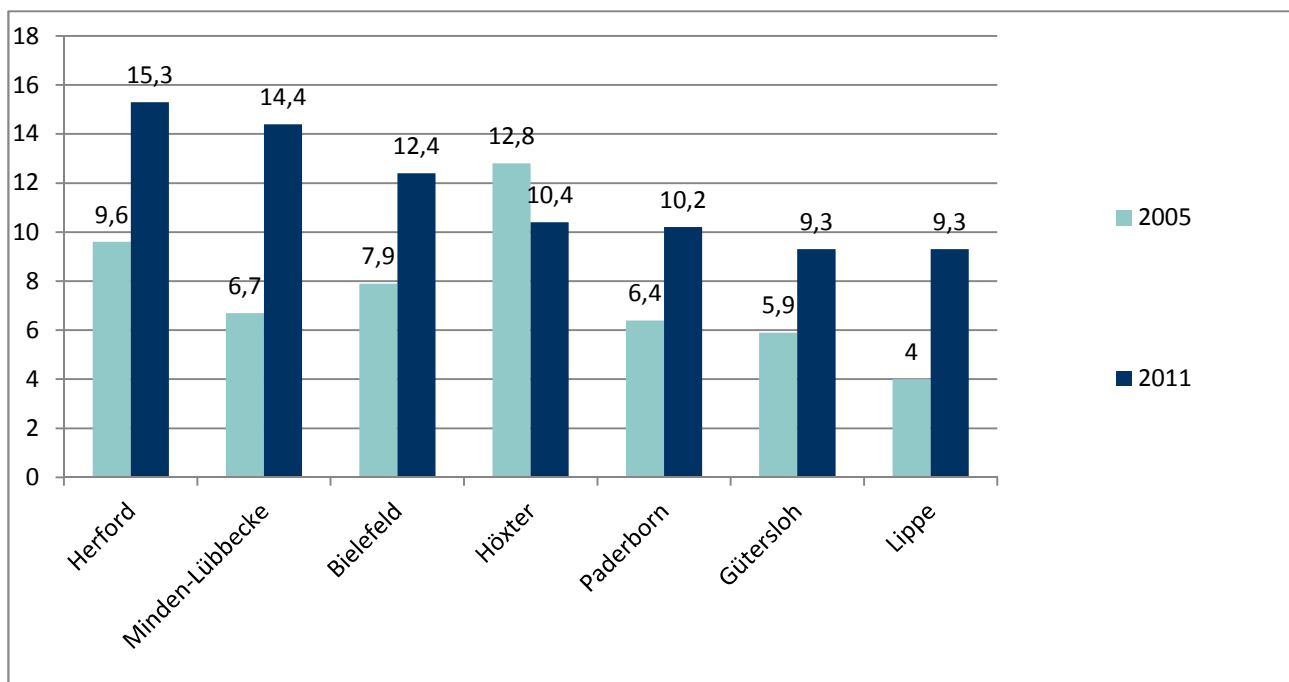


Anmerkung: Dieser Indikator wird erst seit 2006 in der Kinder- und Jugendhilfestatistik erhoben

Ein Vergleich der Anteile von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen, zeigt deutliche Unterschiede zwischen den sieben Untersuchungseinheiten. Bielefeld weist mit 48 Prozent wie im Vorjahr den mit Abstand höchsten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Tageseinrichtungen auf. Die Kreise Herford, Gütersloh und Paderborn folgen mit einem Anteil von knapp über 35 Prozent. Mit einem Wert von über 30 Prozent folgen die Kreise Lippe und Minden-Lübbecke, den niedrigsten Wert weist, ebenfalls wie im Vorjahr, der Kreis Höxter mit 20,5 Prozent auf. In Bielefeld hat somit fast jedes zweite Kind in Tageseinrichtungen einen Migrationshintergrund und im Kreis Höxter jedes fünfte. Hierbei gilt es, die großen Unterschiede bezüglich der Ausländeranteile an der Gesamtbevölkerung zu beachten. Insgesamt hat sich der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund gegenüber dem Jahr 2010 in sechs der sieben Kreise erhöht, allerdings nur im Kreis Paderborn um mehr als einen Prozentpunkt. In den Kreisen OWLs kam es im Schnitt zu einem Anstieg um 0,5 Prozentpunkte innerhalb eines Jahres. Bezogen auf das Jahr 2005 ist für 2011 ein durchschnittlicher Anstieg des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten in OWL um 3,3 Prozentpunkte zu konstatieren.



### Anteil ausländischer Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit allgemeiner Hochschulreife: Entwicklung 2005 bis 2011



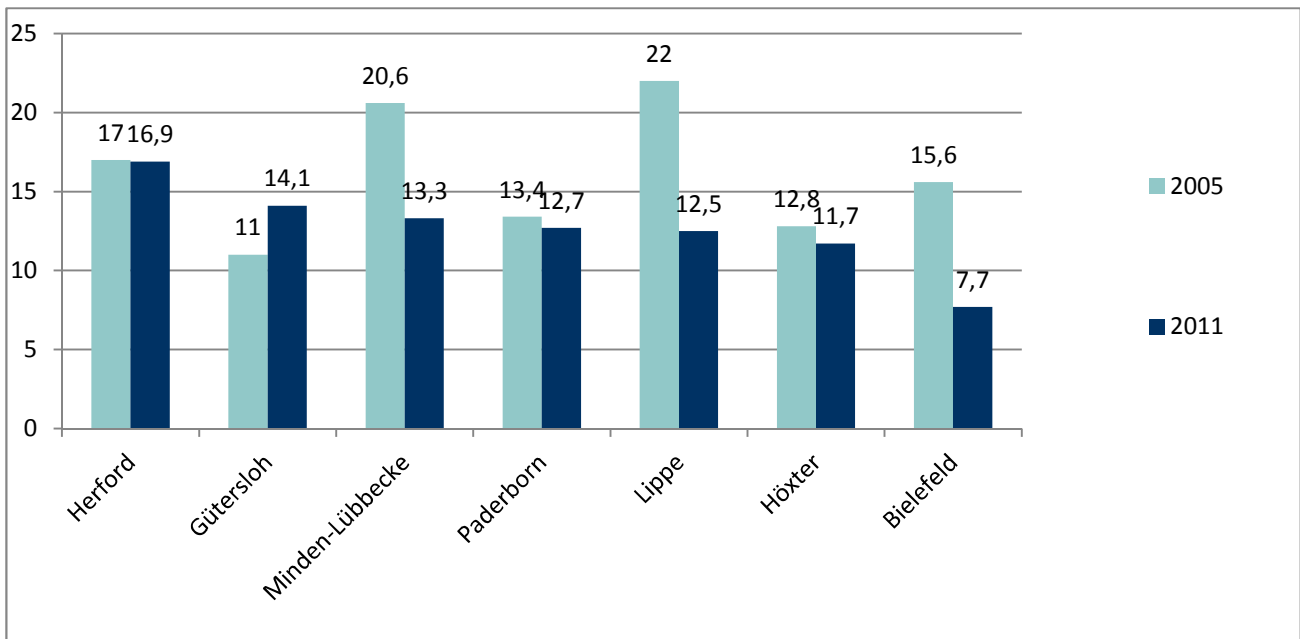
Mit Ausnahme des Kreises Höxter, ist der Anteil der ausländischen Schulabgänger allgemeinbildender Schulen mit Allgemeiner Hochschulreife bzw. Fachhochschulreife im Zeitraum von 2005 bis 2011 in allen Kreisen angestiegen. Allerdings sind zwischen den Kreisen deutliche Unterschiede im Niveau und dem zeitlichen Verlauf dieses Anstiegs festzustellen. Der Kreis Herford weist mit 15,3 Prozent den höchsten Anteil von ausländischen Schülern auf, die das Abitur erreichen. War der Anstieg zwischen 2005 und 2010 noch der stärkste in OWL, so ist für das Jahr 2011 ein deutlicher Rückgang der Werte festzustellen. Innerhalb eines Jahres sank der Wert um 5,7 Prozentpunkte. Das stärkste Wachstum der Abiturientenquote im Zeitraum 2005 bis 2011 weist der Landkreis Minden-Lübbecke auf. Innerhalb der sieben Jahre stieg der Anteil der ausländischen Abiturienten um 7,7 Prozentpunkte an (6,7% in 2005 auf 14,4 in 2011). An dritter Stelle liegt die Stadt Bielefeld mit einem Anteil von 12,4 Prozent. Das Wachstum zwischen 2005 und 2011 betrug zwar 4,5 Prozentpunkte, gegenüber dem Jahr 2010 war 2011 aber ein Rückgang um 1,5 Prozentpunkte zu verzeichnen. Mit einer Abiturientenquote der ausländischen Schulabgänger von 10,4 Prozent liegt der Kreis Höxter an der vierten Stelle OWLs. Allerdings ist sowohl in der Langzeitbeobachtung 2005 bis 2011 (-2,4%) als auch innerhalb eines Jahres (-0,3%) ein Rückgang der Werte zu diagnostizieren. Dagegen kann der Kreis Paderborn einen deutlichen Anstieg der Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger verzeichnen. Lag das Wachstum zwischen 2005 und 2010 bei lediglich 0,1 Prozentpunkten, so hat sich dieser Wert innerhalb nur eines Jahres auf 3,7 Prozentpunkte erhöht, was zu einer Abiturientenquote ausländischer Schulabgänger von 10,2 Prozent in 2011 führte. Die Kreise Gütersloh und Lippe liegen mit einem Anteil von jeweils 9,3 Prozent am Ende der Statistik. In der Langzeitbeobachtung entwickeln sich die beiden Kreise zwar positiv, zwischen 2010 und 2011 ist aber nur ein leichter Anstieg der Abiturientenquoten ausländischer Schulabgänger zu verzeichnen.

Insgesamt ist in OWL zwischen dem Beginn der Datenreihe 2005 und dem Jahr 2011 ein Anstieg des Anteils ausländischer Schulabgänger, die das Abitur erreichen, festzustellen. Betrachtet man



allerdings nur die Jahre 2010 und 2011, so kam es zu einer Stagnation dieses Wertes, obwohl vier der sieben Landkreise ein Wachstum verzeichnen konnten. Ein deutlicher Unterschied besteht weiterhin zwischen den Abiturientenquoten der ausländischen Schüler und denen der Gesamtheit. Während 2011 im Schnitt nur 11,6 Prozent der ausländischen Schüler das Abitur erreichten, gelang dies einem Drittel der Gesamtschülerschaft in OWL.

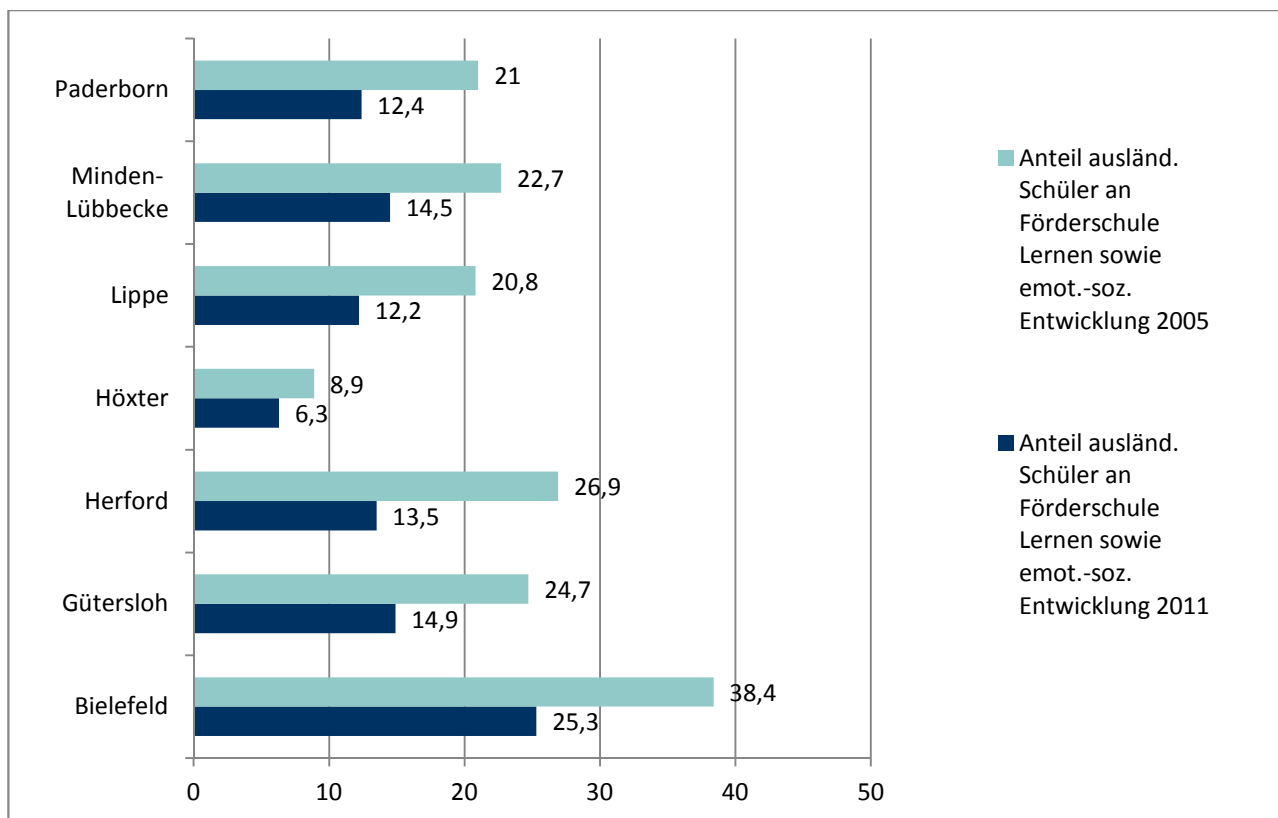
### Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss: Entwicklung 2005 bis 2011



Lediglich im Kreis Gütersloh ist zwischen den Jahren 2005 und 2011 der Anteil der ausländischen Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss angestiegen. Der Wert stieg von 11 Prozent im Jahr 2005 um 3,1 Prozentpunkte auf einen Wert von 14,1 Prozent im Jahr 2011 an. Allerdings weist der Kreis Herford mit 16,9 Prozent im Jahr 2011 noch einen höheren Anteil an ausländischen Schulabgängern ohne Abschluss auf. Im Kreis Herford kam es zwischen 2010 und 2011 zu einem Anstieg um 2,1 Prozentpunkte, auf einen Wert von 16,9 Prozent. Dieser Wert entspricht etwa dem Ausgangswert des Jahres 2005 (-0,1%). In allen anderen Kreisen ist zwischen 2005 und 2011 ein Rückgang der ausländischen Schulabgänger ohne Abschluss zu verzeichnen, wobei das Ausmaß zwischen den Kreisen zum Teil stark variiert. Den stärksten Rückgang innerhalb der sieben Jahre konnte der Kreis Lippe (-9,5%) verzeichnen. Auch im Zeitraum von 2010 bis 2011 fand im Kreis Lippe, mit einer Reduktion um 5,7 Prozent, der deutlichste Rückgang in OWL statt. 2011 weist die Stadt Bielefeld mit 7,7 Prozent den mit Abstand niedrigsten Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss in OWL auf.

Nimmt man die Werte aller Kreise zusammen, ergibt sich ein Rückgang der ausländischen Schulabgänger ohne Schulabschluss. Zwischen 2005 und 2011 kam es zu einem durchschnittlichen Rückgang um 3,4 Prozentpunkte. Zwischen 2010 und 2011 betrug dieser Wert 1,8 Prozentpunkte. Allerdings konnten 2011 immer noch überdurchschnittlich viele der ausländischen Schulabgänger keinen Schulabschluss erreichen – im Vergleich mit den Schulabgängern insgesamt.

## Anteil ausländischer Förderschüler an Förderschülern gesamt 2011

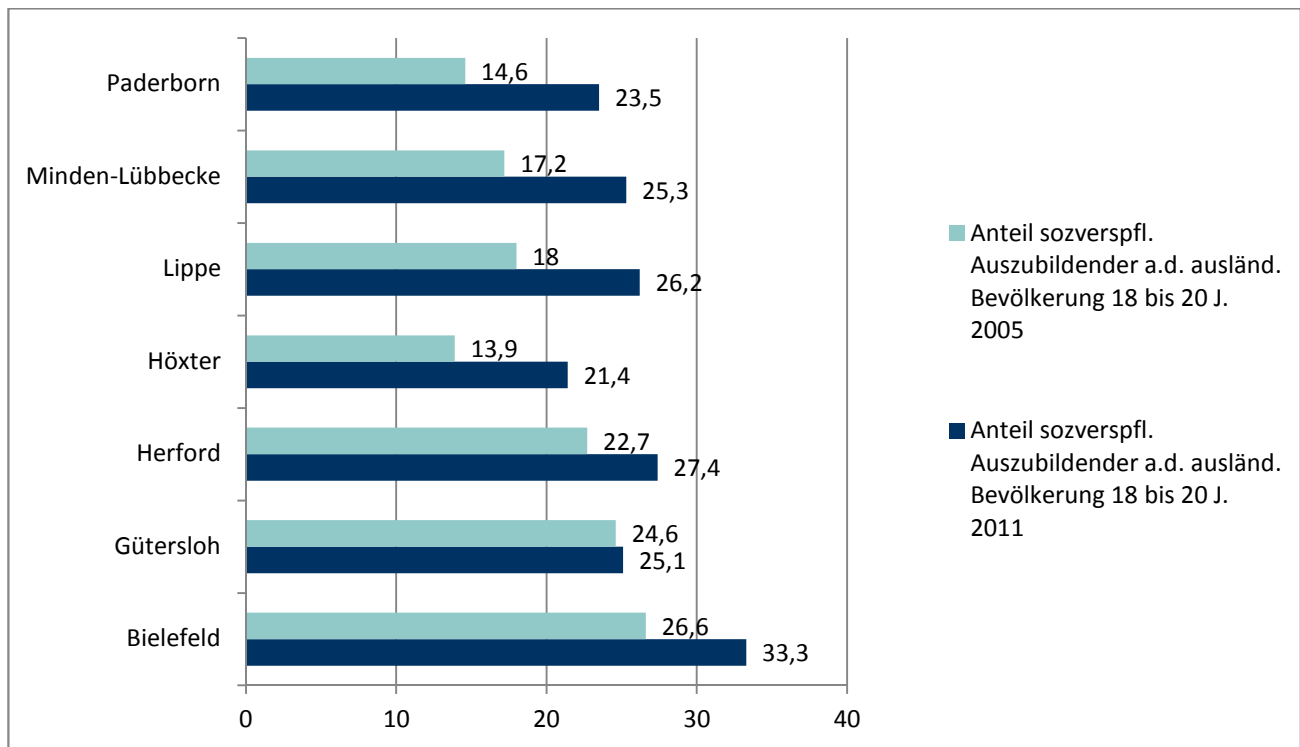


Die Grafik zeigt den Anteil ausländischer Schüler an Förderschulen mit Schwerpunkt Lernen sowie emotionale und soziale Entwicklung. Innerhalb OWLs bestehen erhebliche Unterschiede in den Anteilen ausländischer Schüler an Förderschulen. In Bielefeld ist mehr als jeder vierte Schüler an Förderschulen ausländischer Herkunft (25,3%). Mit einem Anstieg um 0,6 Prozent ist die Stadt Bielefeld im Jahr 2011 der einzige Untersuchungsort in OWL, in dem der Anteil ausländischer Schüler an Förderschulen gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist. In allen anderen Kreisen ist dieser Anteil gesunken. Den zweithöchsten Anteil an ausländischen Förderschülern weist der Kreis Gütersloh auf (14,9%), allerdings ist hier auch der stärkste Rückgang gegenüber 2010 zu verzeichnen (-4,3%). Der Anteil ausländischer Förderschüler liegt in den Kreisen Minden-Lübbecke, Herford, Paderborn und Lippe auf einem ähnlichen Niveau (14,5 bis 12,2%). In diesen Kreisen ist ein Rückgang zwischen 1 und 2,6 Prozent eingetreten. Den niedrigsten Anteil ausländischer Schüler an Förderschulen weist wie im Vorjahr der Landkreis Höxter auf. Mit einem Anteil von 6,3 Prozent (-0,1% gegenüber 2010) ist der Wert mehr als viermal niedriger, als der Wert der Stadt Bielefeld. Um die genannten Zahlen besser bewerten zu können, müssen sie in Bezug zum Ausländeranteil in den Kreisen gesetzt werden. So liegt in der Stadt Bielefeld der Ausländeranteil der unter 15-jährigen bei 10,3 Prozent, der Ausländeranteil insgesamt bei 12 Prozent. Mit 25,3 Prozent sind die ausländischen Schüler an Förderschulen in Bielefeld völlig überrepräsentiert. Diese Beobachtung lässt sich für alle Kreise treffen. Selbst im Kreis Höxter, in dem der Ausländeranteil an Förderschülern mit 6,3 Prozent zunächst gering erscheinen mag, sind signifikant viele ausländische Schüler an Förderschulen, denn der Ausländeranteil der unter 15-jährigen betrug 2011 im Kreis Höxter nur 2,3 Prozent.

Insgesamt hat sich also der durchschnittliche Anteil ausländischer Förderschüler an Förderschülern zwischen dem Jahr 2005 und dem Jahr 2011 sehr deutlich reduziert in allen Kreisen des

Regierungsbezirk Ostwestfalen Lippe. Auch wenn die Anteile der ausländischen Förderschüler an Förderschülern insgesamt seit 2005 deutlich rückläufig sind, so werden sie dennoch noch immer deutlich häufiger auf Förderschulen geschickt als deutsche Kinder. Mit Blick auf spätere Ausbildungs- und Erwerbsmöglichkeiten wird den ausländischen Schülern schon früh die Möglichkeit erschwert, einen regulären Schulabschluss oder gar das Abitur zu erreichen.

### Anteil ausländischer sozialversicherungspflichtiger Auszubildender an der ausländischen Bevölkerung 2011

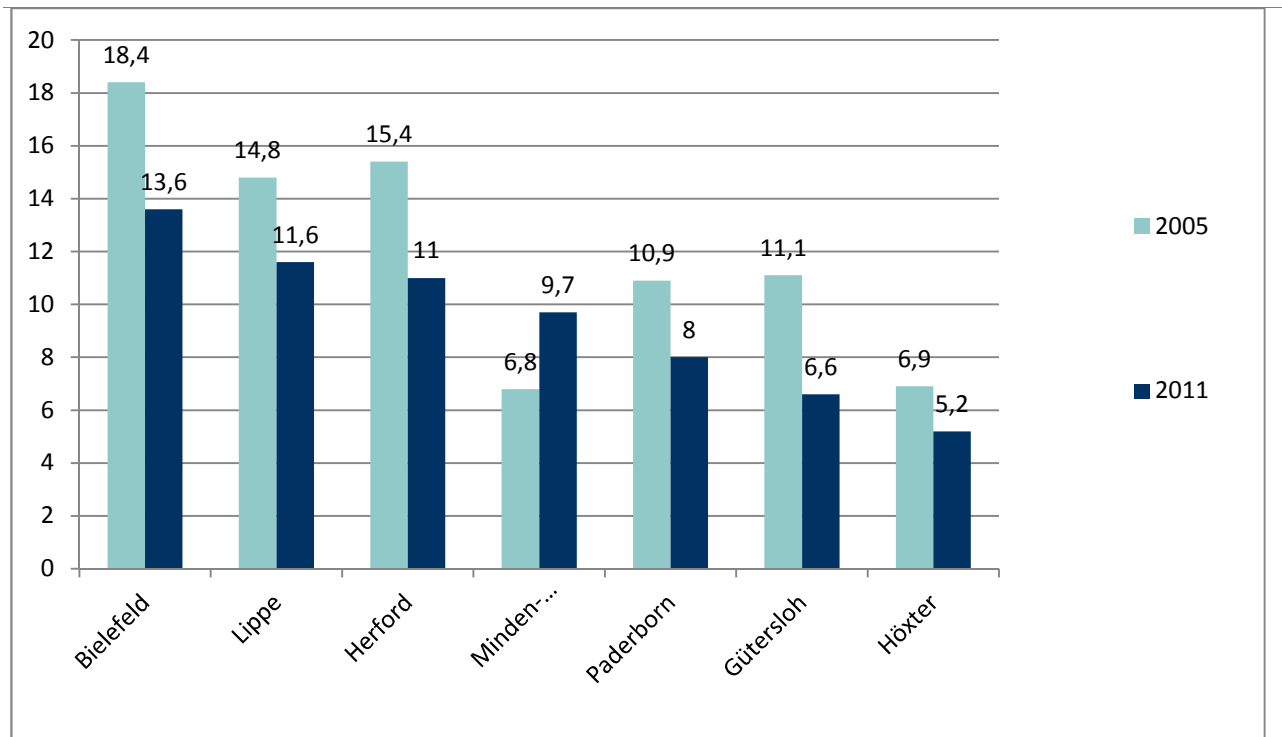


Vergleicht man die Anteile der sich in einer Ausbildung befindlichen ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren zwischen den Kreisen in OWL, so fallen die Unterschiede nicht so gravierend aus wie bei anderen untersuchten Items. In der Stadt Bielefeld befinden sich mit 33,3 Prozent die meisten ausländischen Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren in einem sozialversicherungspflichtigen Ausbildungsverhältnis. Bielefeld hat zwischen 2010 und 2011 mit 2,6 Prozentpunkten auch den größten Zuwachs innerhalb von OWL zu verzeichnen. Den zweithöchsten Wert erreicht der Landkreis Herford mit 27,4 Prozent, wobei hier der größte Rückgang (-2,3%) stattfand. Die Kreise Lippe, Minden-Lübbecke, Gütersloh und Paderborn befinden sich auf einem annähernd gleichen Niveau. Die Werte liegen zwischen 26,2 und 23,5 Prozent. Mit einer maximalen Veränderung um 1,4 Prozentpunkte (Minden-Lübbecke) fand in diesen Kreisen zwischen 2010 und 2011 nur ein geringfügiger Wandel des Anteils von ausländischen Auszubildenden in einer sozialversicherungspflichtigen Ausbildung statt. Den niedrigsten Wert hat, wie im Vorjahr, der Kreis Höxter mit 21,4 Prozent (-1,1% gegenüber 2010) vorzuweisen.

Positiv ist anzumerken, dass der Anteil in allen Kreisen zwischen 2005 und 2011 angestiegen ist, wobei das Ausmaß zwischen den Kreisen stark variiert. Während im Kreis Gütersloh die Zunahme zwischen 2005 und 2011 lediglich 0,5 Prozentpunkte betrug, konnten die Kreise Lippe (+8,2%) und Paderborn (+8,9%) deutlich höhere Werte erzielen. Diesem allgemeinen positiven Trend steht die

Tatsache gegenüber, dass der Anteil auf alle Kreise bezogen zwischen 2010 und 2011 im Schnitt nur leicht rückläufig ist (-0,1%).

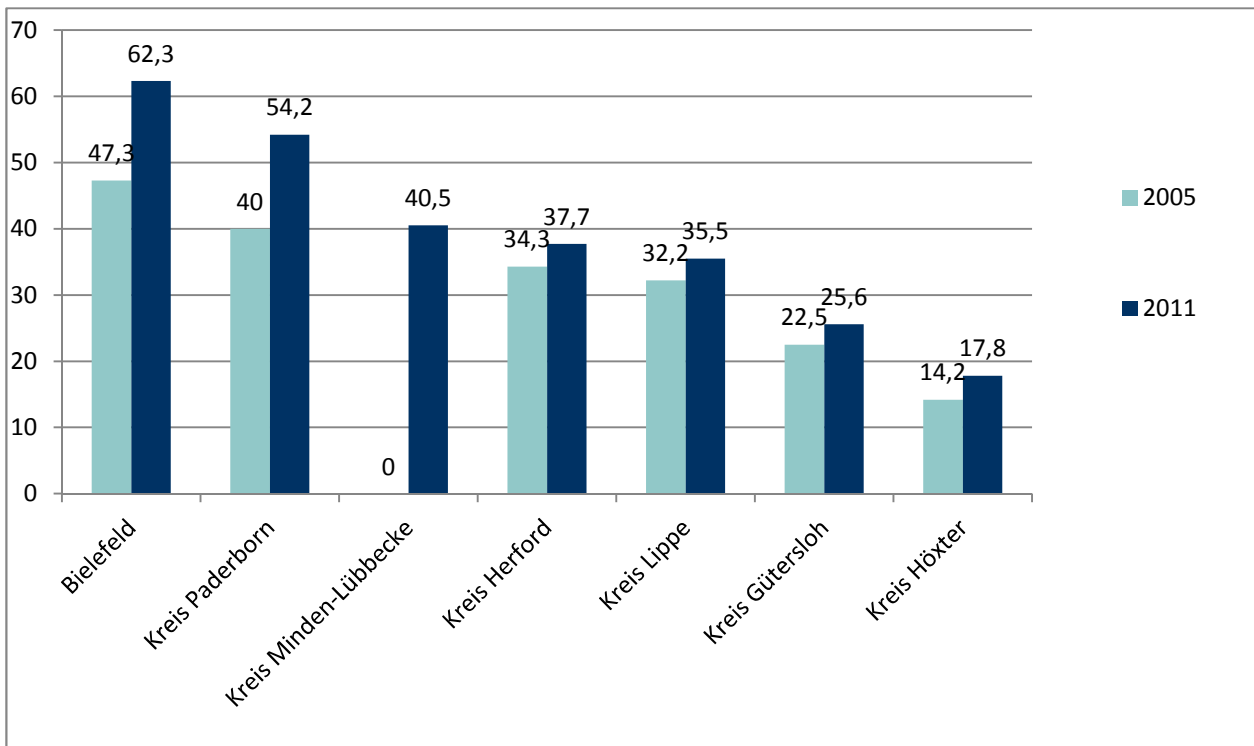
### Anteil Arbeitslose an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter: Entwicklung 2005 bis 2011



Die Grafik zeigt die Anteile der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Außer im Kreis Minden-Lübbecke ist der Arbeitslosenanteil an der ausländischen Bevölkerung in den Landkreisen OWLs zwischen 2005 und 2011 gesunken (-2,6%). In Minden-Lübbecke ist der Anteil zwischen 2005 und 2011 um 2,9 Prozentpunkte gestiegen, wobei man anmerken muss, dass sich der Anteil innerhalb eines Jahres (2010 bis 2011) um ein Prozent verringert hat. Die Stadt Bielefeld weist mit einem Anteil von 13,6 Prozent wie im Vorjahr die höchste Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung in OWL auf. Es folgen der Kreis Lippe (11,6%), der Kreis Herford (11%), Minden-Lübbecke (9,7%) und der Kreis Paderborn (8%). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten der Ausländer im erwerbsfähigen Alter konnten die Kreise Gütersloh (6,6%) und Höxter (5,2%) verzeichnen. So ist der Anteil Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung trotz des deutlichen Rückgangs seit 2005 in fast allen Kreisen OWLs damit immer noch fast doppelt so hoch wie der Anteil der Gesamtbevölkerung. Für alle Kreise bis aus Minden-Lübbecke gilt, dass der Anteil zwischen 2010 und 2011 jeweils um ca. 1 - 2 Prozentpunkte, gesunken ist.

Bei der Bewertung dieser Zahlen sind die verschiedenen Ausgangslagen der Kreise zu beachten. Die Stadt Bielefeld hat nicht nur die höchste Arbeitslosigkeit unter den Ausländern, sondern auch insgesamt in der Bevölkerung. Im ländlicher geprägten Kreis Höxter ist die Arbeitslosigkeit beider Gruppen deutlich geringer, ebenso der Abstand zwischen der ausländischen Bevölkerung und der Gesamtbevölkerung.

## Anteil SGB II-Leistungsempfänger an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren: Entwicklung 2005 bis 2011

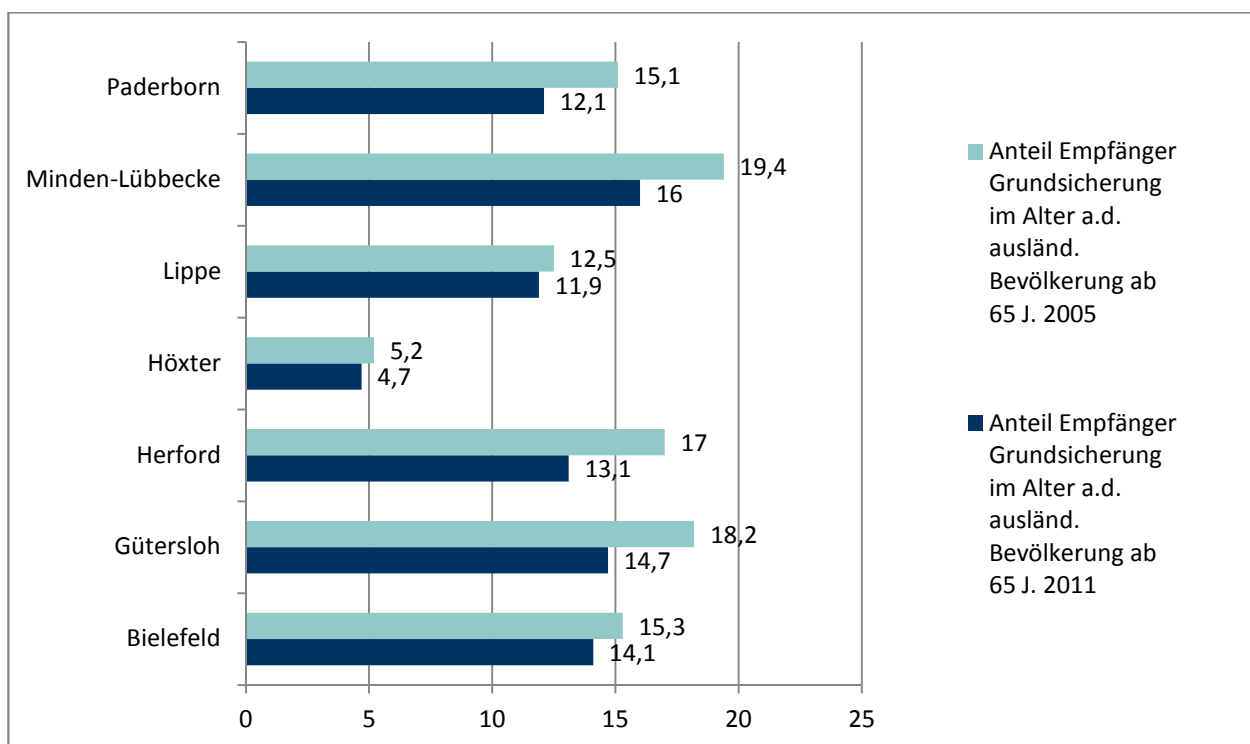


Betrachtet man die Anteile der SGB II-Leistungsempfänger an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren in OWL, so lassen sich enorme Unterschiede zwischen den einzelnen Kreisen feststellen. Die Stadt Bielefeld weist 2011 mit einem Anteil von 62,3 Prozent den höchsten Wert an ausländischen SGB II-Leistungsempfängern unter 15 Jahren in OWL auf. Gegenüber 2010 macht dies einen leichten Rückgang um 0,7 Prozentpunkte aus. Auch der Anteil der SGB II-Leistungsempfänger unter 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung, ist in der Stadt Bielefeld im Vergleich zu den anderen Kreisen OWLs mit Abstand am höchsten (22,3%). Den geringsten Anteil an ausländischen Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren, die auf SGB II-Leistungen angewiesen sind, weist der Kreis Höxter (17,8%) auf. Auch auf die Gesamtbevölkerung bezogen, ist der Anteil der Empfänger von SGB II-Leistungen unter 15 Jahren im Kreis Höxter am geringsten (8,6%). Der Abstand zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung ist hier, sowohl relativ als auch absolut, am geringsten. Die übrigen Kreise liegen zwischen diesen Werten, wobei alleine die zweithöchste Quote (Kreis Paderborn: 54,2%) mehr als doppelt so hoch ist wie die zweitniedrigste (Kreis Gütersloh: 25,6%).

In allen Kreisen OWLs ist der Anteil an SGB II-Leistungsempfängern an der ausländischen Bevölkerung unter 15 Jahren zwischen 2005 und 2011 deutlich angestiegen (Für den Kreis Minden-Lübbecke lassen sich diesbezüglich keine Aussagen treffen, da hier für das Jahr 2005 keine Daten vorliegen!). In der Stadt Bielefeld (+15%) und im Kreis Paderborn (+14,2%) hat sich der Anteil zwischen 2005 und 2011 am stärksten erhöht. Die geringste Zunahme ist im Kreis Gütersloh (+3,1%) zu beobachten. Aus den Daten des Jahres 2010 und den Daten von 2011 kann eine leicht positive Entwicklung entnommen werden. In allen Kreisen ist der Anteil der ausländischen jugendlichen Leistungsempfänger im letzten Jahr (von 2010-2011) zurückgegangen, im Kreis Paderborn am stärksten (-3,3%) und im Kreis Höxter am geringsten (-0,5%). Der kontinuierliche Anstieg der Sozi-

alhilfe bei ausländischen Jugendlichen seit 2005 wurde 2011 auf einem nach wie vor hohen Niveau gestoppt. Weiterhin ist aber der Anteil der ausländischen Kinder in OWL, die SGB II – Leistungen beziehen, mehr als doppelt so hoch als der Anteil der Jugendlichen unter 15 Jahren mit Sozialleistungen an der Gesamtbevölkerung.

### Anteil Empfänger Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung über 65 Jahren 2011



Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter gilt als wichtiger Indikator zur Beurteilung der Lebenslage älterer Menschen. Innerhalb von OWL bestehen große Unterschiede bezüglich der Abhängigkeit ausländischer Menschen über 65 Jahren von Grundsicherung. Mit einem Anteil von 4,7 Prozent erhalten im Kreis Höxter die wenigsten ausländischen Menschen eine Grundsicherung im Alter, während im Kreis Minden-Lübbecke 16 Prozent der über 65-jährigen Ausländer auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen sind. Der Anteil der ausländischen Grundsicherungsempfänger im Alter ist demnach in Minden-Lübbecke fast viermal so hoch wie in Höxter. Die Kreise Gütersloh (14,7%), die Stadt Bielefeld (14,1%), der Kreis Herford (13,1%) und die Kreise Paderborn (12,1%) und Lippe (11,9%) liegen etwa auf dem gleichen Niveau. Gegenüber dem Jahr 2010 haben sich die Werte in allen Kreisen mit maximal +/- 0,7 Prozentpunkten nur geringfügig verändert.

In allen Kreisen OWLs ist ein großer und signifikanter Unterschied zwischen den Anteilen der Empfänger einer Grundsicherung im Alter an der Gesamtbevölkerung und der ausländischen Bevölkerung zu erkennen. Bezogen auf die Gesamtbevölkerung erhalten in keinem der Kreise OWLs mehr als 3,6 Prozent der über 65-jährigen eine Grundsicherung. Dieser Wert liegt bereits 1,1 Prozentpunkte niedriger als der geringste Wert der ausländischen Bevölkerung (4,7% in Höxter). Der Kreis Höxter weist mit einem Unterschied von 3,1 Prozent den geringsten Abstand zwischen ausländischer und Gesamtbevölkerung auf. Die größte Differenz tritt im Kreis Minden-Lübbecke auf

(13,5%). In den anderen Kreisen besteht eine Differenz zwischen 9,2 und 12,5 Prozentpunkten. Die Zahlen weisen auf ein überdurchschnittliches Risiko der ausländischen Bevölkerung gegenüber der Gesamtbevölkerung hin, unter Altersarmut zu leiden.

## 10 Fazit

Was hat sich im letzten Jahr verändert? Und welche Entwicklungen sind in den letzten sieben Jahren im Hinblick auf die strukturelle Integration von Zuwanderern in OWL zu verzeichnen? Durch die jährliche Datenerhebung auf Ebene der Kommunen ermöglicht es dieser Bericht, die Entwicklung integrationspezifischer Merkmale im Zeitraum von 2005 bis 2011 zu beobachten und zu vergleichen.<sup>1</sup>

Die Entwicklung in den sechs Kreisen von Ostwestfalen-Lippe und der Stadt Bielefeld weist z.T. große Unterschiede zwischen den Kommunen auf. Dennoch lassen sich 5 Tendenzen formulieren, die in allen Orten festzustellen sind:

1. **Immer mehr Kinder aus Einwandererfamilien in Kindertagesstätten:** Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertagesstätten ist seit 2005 überall kontinuierlich gestiegen: In der Stadt, aber auch in den Kreisen Gütersloh (+4,4%) und Paderborn (+4%) deutlicher, im ländlichen Bereich (Kreis Höxter: +1,6%) geringer. Im Durchschnitt hatten im Jahr 2011 ein Drittel der Kinder in OWL in Kindertagesstätten einen Migrationshintergrund. Während in Bielefeld fast jedes zweite Kind einen Migrationshintergrund besitzt (48%), trifft dies in Höxter nur auf jedes fünfte Kind zu (20,5%).
  
2. **Bildungsabschlüsse ausländischer Schülerinnen und Schüler verbessern sich langsam, wenn auch immer noch mit deutlichem Abstand zu der gesamten Schülerschaft:** Der Anteil ausländischer Schulabgänger, die mit Abitur oder Fachhochschulreife abgehen, ist überall in OWL - außer im Kreis Höxter - zwischen 2005 und 2011 gestiegen, wenn auch nicht linear. Zwischen 2010 und 2011 war kein weiterer Anstieg zu verzeichnen. Der Anteil ausländischer Schulabgänger ohne Abschluss ist - außer im Kreis Gütersloh - zwischen 2005 und 2011 in allen Kreisen gesunken, wenn auch nicht linear. Der durchschnittliche Rückgang betrug 3,4 Prozentpunkte in den Kreisen OWLs. Alleine zwischen 2010 und 2011 kam es zu einer durchschnittlichen Reduktion des Anteils um 1,8 Prozentpunkte. Allerdings gelang es einem überdurchschnittlich hohen Anteil ausländischer Schulabgänger 2011 immer noch nicht, einen Abschluss zu erzielen. Ihr Anteil ist noch immer deutlich höher als der Anteil der Schulabgänger insgesamt, die die Schule ohne Abschluss verlassen.  
 In beiden Kategorien erzielen die Schüler der Gesamtbevölkerung also deutlich bessere Werte als die ausländischen Schüler. Die Abiturientenquote der Schulabgänger insgesamt ist zwischen 2005 und 2011 insgesamt im Durchschnitt der Kreise um 9,3 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss an der Gesamtbevölkerung ist

---

<sup>1</sup> Auch wenn es aufgrund der verfügbaren Daten bisher nur im Bereich der Kindertagesstätten möglich ist, den Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund zu erfassen, so ermöglicht es die eingeschränkte Datenerhebung dennoch Trends zu formulieren. Die Daten zu den ausländischen Einwohnern, also denjenigen ohne einen deutschen Pass, geben wichtige Hinweise auf Entwicklungen und Trends bei der strukturellen Integration, auch wenn diese Daten nur etwa die Hälfte der gesamten Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund erfassen und repräsentieren.



zwar nur um 0,9 Prozentpunkte gesunken, befindet sich allerdings schon immer auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

- 3. Die Inklusionsdebatte macht sich bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern bemerkbar:** überall ist der Anteil von ausländischen Schülerinnen und Schülern in Förderschulen gesunken! Zwischen 2005 (23,4%) und 2011 (14,2%) ist der Anteil der ausländischen Förderschüler an Förderschulen um 9,2 Prozentpunkte gesunken. Alleine zwischen 2010 und 2011 kam es zu einer Reduktion um 1,5 Prozentpunkte.
- 4. Die Arbeitslosigkeit von Ausländerinnen und Ausländern ist gesunken:** Zwischen 2005 und 2011 hat sich der Anteil der Arbeitslosen an der ausländischen Bevölkerung um durchschnittlich 2,6 Prozentpunkte reduziert. Außer im Kreis Minden-Lübbecke ist der Wert 2011 in allen Kreisen niedriger als 2005. Damit ist der Wert des Anteils ausländischer Arbeitsloser an der ausländischen Bevölkerung aber noch immer fast doppelt so hoch wie der Anteil der Gesamtbevölkerung.
- 5. Keine Entwarnung bei der Kinder- und Altersarmut in ausländischen Familien:** Der kontinuierliche Anstieg der Sozialhilfeleistungen bei ausländischen Kindern zwischen 2005 und 2010 ist im letzten Jahr auf einem weiterhin hohen Niveau gestoppt worden. Die Werte liegen 2011 in allen Kreisen aber noch immer über den Ausgangswerten von 2005. Im Jahr 2011 bekommen zwischen 17,8 und 62,3 Prozent der ausländischen Kinder in OWL Unterstützung durch SGB II-Leistungen. Der Anteil der ausländischen SGB II-Leistungsempfänger in dieser Altersgruppe ist also fast dreimal so hoch wie der Anteil an der Gesamtbevölkerung.  
Der Anteil der Empfänger von Grundsicherung im Alter an der ausländischen Bevölkerung ist 2011 ebenfalls wesentlich höher als der Wert an der Gesamtbevölkerung über 65 Jahren. Bezogen auf das Jahr 2005 ist der Anteil zwar um 2,4 Prozentpunkte im Durchschnitt der Kreise gesunken, gegenüber 2010 hat sich dieser Wert aber um 0,1 Prozentpunkte wieder leicht erhöht.

Insgesamt ist also festzuhalten, dass Ostwestfalen-Lippe Erfolge in den Bemühungen verzeichnen kann, die ausländische Bevölkerung besser zu integrieren und deren Lebensbedingungen zu verbessern. Positiv entwickeln sich die Werte insbesondere in den Bereichen Bildung, Inklusion und Arbeitslosigkeit. Mehr Kinder in Tagesstätten, mehr Abiturienten, weniger Schulabgänger ohne Abschluss, weniger Förderschüler und sinkende Arbeitslosenzahlen – diese Faktoren gelten als entscheidend für das Gelingen von Integration. Insgesamt sind die Abstände zwischen der ausländischen und der Gesamtbevölkerung aber weiterhin gravierend. Vor einer nach wie vor großen Herausforderung stehen die Kreise, Städte und Gemeinden in OWL bezüglich der hohen Anteile von Jugendlichen unter 15 Jahren und Menschen über 65 Jahren, welche auf staatliche Unterstützungsleistungen angewiesen sind. Diese Abhängigkeit zu verringern, erfordert eine enorme Anstrengung aller Akteure. Sie ist erforderlich, um die Teilhabechancen aller zu verbessern.





## **Kontakt**

Claudia Walther

Senior Project Manager

Programm Integration und Bildung

Bertelsmann Stiftung

Telefon 05241 81-81360

Fax 05241 81-681360

E-Mail [claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.walther@bertelsmann-stiftung.de)

**[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)**